UNSERE STADT

STADTGEMEINDE STOCKERAU

RM 04A035764 Ausgabe November 2004

A-2000 Stockerau
Rathausplatz 1
Telefon: 0 22 66 / 695
Telefax: 0 22 66 / 695-55
Internet: www.stockerau.gv.at
E-Mail: stadtgemeinde@stockerau.gv.at

Seite 6 **25 Jahre Franz-Blabolil-Klubheim**

Seite 8 **Die Ehrengräber der Stadtgemeinde Stockerau**

Seite 20 **135 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stockerau**

Ehrengrab auf dem Stockerauer Friedhof, siehe S. 2

An einen Haushalt

Benachrichtigungspostamt 2000 Stockerau

Österreichische Post AG
Postentgelt bar bezahlt

Armenpflege in Stockerau!

Die Armenpflege gehörte schon von alters her zu den Aufgaben der Kirche. In Stockerau waren hier besonders die Bruderschaften tätig. So z.B. die Sebastiani-Bruderschaft (gegr. 1658), welche die Alten, Armen und Kranken betreute.

Krankenhaus vor dem Zubau

Am 18. März 1783 unter Josef II wurden die Bruderschaften aufgehoben und nur mehr eine Bruderschaft, die „Bruderschaft der tätigen Nächstenliebe“ toleriert. Nach 1783 verwaltete der Pfarrer von Stockerau die Pfarrarmeninstitute. Nach dem Gesetz von 1848 ging die Verwaltung der Pfarrarmeninstitute an die Gemeinde Stockerau bzw. auf Grafendorf über. Am 14. Oktober 1967 ging dann die Armenpflege an den Bezirks-Fürsorge-Verband über.

Schon im landesfürstlichen Grundbuch von 1529 wird ein Spital vermerkt. Das Stockerauer Bürgerspital unterstand der Verwaltung der Gemeinde. Im Bürgerspital wurden arme, alte Bürger aber auch kranke Durchreisende aufgenommen. 1841 übersiedelte das Bürgerspital von der Hauptstraße 52 (Sebastianikirche, Stöckelkaserne) in das „neue Bürgerspital“ in der Brodschildstraße 9. Der Komplex Hauptstraße 52 lag in der Nähe der großen Kaserne und wurde für das Militär benötigt und von Baumeister Stöger zur „Stöckelkaserne“ ausgebaut.

Bürgerspital

Das Bürgerspital darf aber nicht mit dem Armenhaus (Schaumanngasse 6-8) verwechselt werden. Im Armenhaus (auch „Bettelhäusl“ genannt) fanden alle Armen, Alte, Junge, Durchreisende, Wandergesellen oder Schüblinge (Leute, die an ihre Herrschaft abgeschoben wurden) Aufnahme, Unterkunft und Verpflegung.

Vom 13. Oktober 1893 bis 1967 ist die Gemeinde Eigentümerin des Armenhauses. 1978/79 ist die Funktion des Armenhauses längst überholt. Das Haus wird zum Abbruch bestimmt und an Private verkauft.

Heute wird die Armenbetreuung von kirchlicher Seite durch die private Pfarr-CARITAS durchgeführt. Aber auch das Hilfswerk und die Volkshilfe bieten ihre Unterstützung an. Siehe Rubrik „Servicedienste“.

G.S.

Josef Wolfik, 1867 – 1942 (Ehrengrab auf dem Stockerauer Friedhof)

Josef Wolfik wurde am 10. August 1867 im Wiener Arbeiterbezirk Simmering geboren. Frühzeitig verlor er seine Mutter und erlernte das Dreherhandwerk. Schon früh arbeitete er in der Sozialdemokratie mit. Im Jahr 1908 wurde ihm die Leitung der Zahlstelle Stockerau der Arbeiter-Krankenkasse übertragen. Wolfik kam 1912 in den Gemeinderat von Stockerau. Von 1919 bis 1929 war er Vizebürgermeister und in der Zeit der drückenden Wirtschaftskrise vom 6. März 1929 bis zum 17. Februar 1933 Bürgermeister.

In der Gemeinderatssitzung vom 5. März 1946 wurde beschlossen, die Pragerstraße von Nr. 1 bis 59 und von Nr. 2 bis Nr. 40 in Josef Wolfik-Straße umzubennen. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 8. November 1955 wurde das Grab des verstorbenen Bürgermeisters als Ehrengrab gewidmet.

Vorwort

Liebe Leserin!
Geschätzter Leser!

Sie haben sicher der Medienberichterstattung der letzten Tage das eine oder andere Detail der jüngsten Entwicklung in Sachen Krankenhausübergabe an das Land Niederösterreich entnommen. Mir ist es ein Anliegen, in dieser so wichtigen Frage einiges klarzustellen:

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll hat den Termin, bis zu dem ein Übergabeangebot des Landes Niederösterreich anzunehmen war, ohne Vorankündigung auf Anfang Oktober 2004 vorgezogen. Daher wurde dieser Punkt als Tagesordnungspunkt für die Sitzung der Verbandsversammlung aufgenommen. Diese ist das höchste Entscheidungsgremium des Krankenanstaltenverbandes Korneuburg-Stockerau. Mitglieder dieser Verbandsversammlung sind für die Stadt Stockerau Bürgermeister Leopold Richentzky, Vizebürgermeister a.D. Kurt Stuhr und Stadtrat Helmuth Neuhold, für die Stadt Korneuburg Bürgermeister Wolfgang Peterl, Vizebürgermeister Dr. Anton Wladar und Gemeinderat Ing. Dr. Erik Mikura.

In dieser Versammlung fiel nach ausführlicher Diskussion schließlich der einstimmige Beschluss, mit dem Land NÖ Verhandlungen über eine Übergabe des Humanis-Klinikums aufzunehmen.

Gemeinderatsbeschlüsse waren und sind in diesem Zusammenhang schon deshalb nicht zulässig, weil beide Städte die Rechtsträgerschaft für ihre Krankenhäuser bereits an den Krankenanstaltenverband abgegeben hatten. Daraus ergibt sich auch die alleinige Zuständigkeit der Verbandsversammlung!

Aufgrund des oben erwähnten Beschlusses wurde Anfang Oktober ein so genannter „Letter of Intent“ – eine verbindliche Absichtserklärung – von der Verbandsversammlung unterzeichnet und der Landesregierung übermittelt. Weiters wurde in dieser Sitzung beschlossen, den jährlichen vorgesehenen Wechsel im Vorsitz der Verbandsversammlung aufgrund der besonderen Situation vorerst nicht vorzunehmen, sodass ich bis zur Neubesetzung der Verbandsversammlung nach der kommenden Gemeinderatswahl den Vorsitz innehaben werde.

Parallel wurden auch Gespräche mit Interessenten über eine private Beteiligung geführt.

Der weitere Fahrplan in dieser Angelegenheit sieht folgendes vor:

In meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Verbandsversammlung werde ich in den kommenden Wochen Gespräche mit dem Land Niederösterreich aufnehmen.

Ab 1. Jänner 2005 ist die Einrichtung eines Betriebsführungsausschusses vorgesehen. In diesem werden neben den Mitgliedern der bisherigen Verbandsversammlung auch Vertreter des Landes Niederösterreich tätig sein. Diese erweiterte Verbandsversammlung hat die Aufgabe, alle Entscheidungen betreffend die Betriebsführung aber auch kurz- und längerfristige Investitionsentscheidungen zu beschließen.

In diesen Verhandlungen wird es auch in Zukunft um die zentralen Fragen der Standortgarantie, der Qualitätsgarantie und der Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Humanis-Klinikums gehen.

Ich würde mir sehr wünschen, dass das Thema Krankenhaus aus der kommenden Wahlauseinandersetzung für die Gemeinderatswahlen 2005 herausgehalten wird. Es wäre sicher zielführender in dieser Angelegenheit an einem Strang zu ziehen und gemeinsam das beste zu erreichen.

Ein weiteres Thema, über das ich Sie informieren möchte ist der Stand der Dinge, beim Ausbau der A 22. In der letzten Besprechung wurden erstmals Planungen über den 3. Bauabschnitt – das ist der Abschnitt vom Knoten Ost bis zum Knoten Stockerau (Abfahrt Richtung S5) vorgelegt. Allerdings liegen noch keine Planungsunterlagen über die Erweiterungsrichtung vor. Die Stadtgemeinde Stockerau hat jetzt juristischen Beistand durch Dr. Vana. Er ist Rechtsanwalt und hat bereits Erfahrung mit ähnlichen Projekten im Raum Wolkersdorf und bei der Tauernautobahn. Die Stadtverwaltung hat auch technischen Beistand gefordert und bereits jetzt einige über den geplanten Ausbau hinausgehende Forderungen gestellt: Es sind unbedingt Lärmschutzmaßnahmen bis zum Knoten Nord (Ausfahrt B5 bis Ausfahrt B 303 Richtung Sierndorf) vorzusehen. Weiters haben wir eine lärmschutztechnische Überprüfung der Katastralgemeinden Unterzögersdorf und Oberzögersdorf gefordert. Ich kann auch nicht akzeptieren, dass während der Nachtstunden, ein Geräuschpegel von 50 dB im gesamten Stadtbereich möglich sein soll. Auch verlangen wir die Einbeziehung von Maßnahmen zum Schutz des Naturschutzgebietes und zwar nicht nur in Bezug auf Lärm sondern vor allem auch in Bezug auf die Entsorgung von Oberflächenwässern. Die Autobahnoberfläche beträgt nach dem Ausbau allein in unserem Bereich 175.000 m2. Bei einer durchschnittlichen Regenmenge bedeutet das pro Jahr 75.000 (!) m3 Wasser. Dieses muss sicher entsorgt werden und darf zu keiner Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität führen.

Die endgültige Planung soll im Frühjahr 2005 vorliegen, sodass mit einem Baubeginn im Jahr 2006 zu rechnen ist.

Wir haben die Position der Stadtgemeinde Stockerau unmissverständlich dargelegt. Ich sehe viele Möglichkeiten offen, in den kommenden Gesprächen und Verhandlungen für unsere Stadt zufriedenstellende Ergebnisse zu erzielen. Ich werde Sie über die Ergebnisse der nächsten Verhandlungsrunden informieren.

Ihr

Leopold Richentzky
Bürgermeister

Helmuth Neuhold
Stadtrat für den Friedhof

Sehr geehrte Stockerauerinnen und Stockerauer!

Die Kultur und Geschichte eines Volkes kann man sehr gut an ihren Grabdenkmälern und Friedhöfen, wie sie mit diesen umgehen und wie sie die Anlagen pflegen, ablesen.
Haben Sie nicht auch schon solche Beobachtungen angestellt und sich Ihre Gedanken darüber gemacht?
Unser Friedhof, 1902 unter der Verwaltung von Bürgermeister Julius Schaumann erbaut, zählt mit den Arkaden und zahlreichen künstlerisch wertvollen Grabmälern der Bildhauer Gurschner (Vogel), Schweroltner (Himmelbauer), Eduard Hellmer (Hellmer), Hauser (Holdhaus), Czadek (Czadek), Hausmann-Rada (Scheidl) und Milami (Kühnl) meiner Meinung nach zu den schönsten Anlagen dieser Art in unserem Bundesland.
Im Laufe der Jahrzehnte hat sich unser Friedhof zu einer parkähnlichen Ruhe- und Begegnungsstätte entwickelt. Wir können stolz darauf sein, wie sorgfältig und liebevoll die meisten Stockerauer und Stockerauerinnen die Grabstätten ihrer verstorbenen Angehörigen pflegen und betreuen. Das ganze Jahr hindurch macht unser Friedhof einen gepflegten Eindruck, besonders aber zu den Feiertagen Allerheiligen und Weihnachten brennt fast an jedem Grab ein Licht als Zeichen des Gedenkens an die Toten. Dafür danke ich allen.
In der Zeit meiner politischen Verantwortung wurde im Jahre 1998/1999 die Aufbahrungshalle und die Kapelle nach den Plänen und Ideen von Arch. DI Manfred Bohn generalsaniert. In der Aufbahrungshalle macht ein symbolisches Porträt die Grenze zwischen dem Reich des Lebens und dem Reich des Todes bewusst. In der Einsegnungskapelle trennt eine Stufe den Altarbereich (Himmel) vom übrigen Kapellenraum (Erde). Das Altarbild von Prof. Robert Herbert reflektiert in seiner starken Farbigkeit die Intensität der Emotion, die den Menschen an diesem Wendepunkt erfüllt.
Im September 2004 wurde auch eine neue Urnenwand errichtet. Außerdem haben wir im Lauf der letzten Jahre Automaten mit umweltfreundlichen Grablichtern und sieben Parkbänke, die einige Firmen gespendet haben, aufgestellt. Dadurch wurde, so glauben wir, der Friedhof auch für die Angehörigen und Besucher zu einer Stätte stiller Begegnung und Besinnung.

Ihr

Helmuth Neuhold
Stadtrat für den Friedhof

Vizebürgermeister a.D. Kurt Stuhr erhält den Ehrenring

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Stockerau hat in seiner Sitzung vom 16. September 2004 einstimmig die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Stockerau an Vizebürgermeister a.D. Kurt Stuhr beschlossen. In einem Festakt am 19. Oktober 2004 im Stockerauer Rathaus wurde der Ring nun feierlich überreicht. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste zeichnete Bürgermeister Leopold Richentzky in seiner Laudatio die eindrucksvolle kommunalpolitische Tätigkeit seines ehemaligen Vizebürgermeisters nach: Insgesamt 31 Jahre Tätigkeit im Gemeinderat, von 1972 bis 1985 als Gemeinderat, kurze Zeit Stadtrat und schließlich von 16. Dezember 1985 bis 30. November 2003 1. Vizebürgermeister der Stadt Stockerau. In dieser Eigenschaft war er auch Vorsitzender des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften. Bürgermeister Richentzky erinnert sich an zahlreiche Budgetreden, in denen sein langjähriger Vize alle Beträge im wahrsten Sinn des Wortes auf Komma und Groschen und später auf Cent wiedergegeben hatte.

Bgm. L. Richentzky und Vize-Bgm. a. D. K. Stuhr

Diese Genauigkeit aber war es, die gemeinsam mit seinem Pflichtbewusstsein und seiner Verlässlichkeit Kurt Stuhr für die Stadtgemeinde Stockerau überdurchschnittliche Leistungen erbringen ließ, für die ihm nun diese hohe Auszeichnung überreicht wurde. Abschließend wünschte ihm Bürgermeister Richentzky für die Zukunft alles Gute und vor allem Zeit, um seine bisher aus Termingründen vernachlässigten Hobbys wie Reisen zu pflegen.

Die Festspielsaison 2004

Der Kulturausschuss hatte im Herbst 2003 einstimmig die Welturaufführung von „Grillparzer leicht gekürzt“ sowie die Wiederaufnahme des Erfolgsstückes des Sommers 2003 „Sag beim Abschied...“ beschlossen.

Festspielbühne „Grillparzer - leicht gekürzt“

Gut 14.000 Zuschauer haben heuer den Weg zu unseren Festspielen gefunden. Damit entsprach die Auslastung zwar nicht der Rekordauslastung des Vorjahres, liegt aber mit ca. 62,5 % im Mittelfeld der Sommerveranstaltungen des Niederösterreichischen Theaterfestivals 2004. Unsere Planung war, wie bei solchen Veranstaltungen allgemein üblich, auf ca. 80% Auslastung berechnet, zudem konnte auch bei den Ausgaben erheblich eingespart werden.

Bei 32 Vorstellungen bedeuten 14.000 Besucher insgesamt einen Durchschnitt von ca. 430 Besuchern je Aufführung. Bei der schlechten Witterung des heurigen Sommers ein durchaus respektables Ergebnis.

Eine Analyse der Kartenbestellungen ergab zudem, dass auch heuer wieder zahlreiche Gäste aus ganz Österreich nach Stockerau gekommen waren um hier Kultur zu genießen. Neben ihrer kulturellen Bedeutung leisten die Stockerauer Festspiele damit auch ihren Beitrag zur Wirtschaftsförderung zumindest in den Bereichen Gastronomie und Tourismus.

25 Jahre Franz-Blabolil-Klubheim

Blick auf die Terasse

Das Franz-Blabolil-Klubheim in der Au

Das Franz-Blabolil-Klubheim feiert in diesem Monat ein besonderes Jubiläum. 25 Jahre gibt es diese Tagesheimstätte für die ältere Generation nun in Stockerau.

Mitte der 70er Jahre stellten die damaligen Entscheidungsträger im Gemeinderat Überlegungungen an, ein Klubheim für die ältere Generation zu errichten. Nach längeren Standortdiskussionen fiel in der Gemeinderatssitzung am 11. Oktober 1978 schließlich einstimmig der Beschluss, die Vergabe der Planung eines Pensionisten-Klubheimes an das Architekturbüro DI Kuchler in Stockerau zu vergeben. Zur Zeit des Gemeinderatsbeschlusses war Franz Blabolil Bürgermeister der Stadt Stockerau, das Klubheim wurde daher nach ihm benannt.

Das Blabolilheim wurde nahe der Aubrücke zwischen der Schnellbahn und der Autobahn A22 auf einem Grundstück der Stadtgemeinde Stockerau errichtet. Es umfasst einen Saal, der durch teilbare Trennwände mit sieben Mehrzweckräumen zu verbinden ist. Eingangshalle, Garderobe, Büro, Abstellraum und Teeküche sowie sanitäre Nebenräume vervollständigen das funktionelle und trotzdem ansprechende Raumangebot.

Zu den Außenanlagen zählen vor allem die große Terrasse, die während der wärmeren Jahreszeit der beliebteste Aufenthaltsort der Pensionistinnen und Pensionisten ist. Selbst vor und nach sportlichen Aktivitäten trifft man sich hier, um sich einzustimmen oder zu feiern. Auch von Anfang an gab es einen Kinderspielplatz, den vor allem Großeltern mit ihren Enkelkindern auch heute noch sehr gern in Anspruch nehmen. In jüngerer Zeit hat der Pensionistenverband eine Bocciabahn und eine russische Kegelbahn errichtet, die in den Sommermonaten stark frequentiert sind und neben sportlicher Betätigung im Freien auch Unterhaltung mit Gleichgesinnten bieten. Schon seit langem besteht auch eine Asphaltstockbahn neben dem Blabolilheim.

Nach einer Bauzeit von nur 12 Monaten wurde das Blabolilheim am 24. November 1979 feierlich eröffnet. Durch die ständig steigenden Mitgliederzahlen war es notwendig, auch das Blabolilheim nach 25 Betriebsjahren zu modernisieren, den neuen Herausforderungen anzupassen und technisch auf den aktuellen Stand zu bringen.

So wurde der Küchenbereich neu gestaltet und zur Verbesserung der Luftqualität bei größeren Veranstaltungen auch eine neue Absauganlage eingebaut, die Fliesen erneuert, eine Alarmanlage und Computer installiert. Die Terrasse wurde vergrößert, eine zweite Asphaltstockbahn angelegt und 25 neue Tische angeschafft. Für diese Eigeninitiativen, die großteils auch mit Eigenmitteln finanziert wurden, gebührt der Ortsgruppe Stockerau im Österreichischen Pensionistenverband ein besonderes Dankeschön!

Bürgermeister Richentzky hat eine ganz persönliche Beziehung zu diesem Gebäude. Als damals jüngster Bürgermeister Österreichs konnte er dieses Haus als erstes Gebäude seiner Amtszeit im November 1979 eröffnen. Seither ist das Blabolil-Heim eine aus dem Gesellschaftsleben unserer Stadt nicht mehr wegzudenkende Tagesheimstätte für die ältere Generation geworden. Gerade die Entwicklungen der letzten Jahre und der rege Zuspruch zeigen, dass die unter Bürgermeister Blabolil getroffene Investitionsentscheidung richtig war.

In dieser positiven Entwicklung liegt auch eine Bestätigung jahrzehntelanger Bemühungen um die ältere Generation und der Arbeit der Gemeinde für die Bevölkerung. Bürgermeister Richentzky spricht sich nachdrücklich dafür aus, die Aktivitäten, die in den letzten Jahren begonnen wurden, weiterzuführen. Ältere Menschen sollen nicht allein zu Hause sitzen und einsam sein, sondern in der Gemeinsamkeit, beim Sport oder gesellschaftlichen Ereignissen Freundschaften schließen und Hobbies nachgehen können.

Stockerau auch im Jahr 2004 wieder „Seniorenfreundliche Gemeinde“

Stadtamtsdirektorin Dr. Maria-Andrea Riedler übernimmt die Auszeichnung für die Stadtgemeinde Stockerau

Am 1. Oktober 2004, dem „Internationalen Tag der älteren Generation“, fand ein Festakt im Wiener Rathaus statt, bei dem 29 österreichische Gemeinden aus allen Bundesländern der Titel „Seniorenfreundliche Gemeinde“ verliehen wurde. Die Auszeichnung wird vom Österreichischen Pensionistenverband und vom Verein „Volkshilfe Österreich“ für besondere Angebote für die ältere Generation verliehen. In Vertretung des Wiener Bürgermeisters Dr. Michael Häupl nahm Stadträtin Mag. Renate Brauner die Auszeichnung vor. In ihrer Ansprache betonte sie, dass nur Gemeinden ausgezeichnet wurden, die ganz konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität der älteren Generation gesetzt hatten.

Vor allem folgende Faktoren waren ausschlaggebend für die Auszeichnung Stockeraus als Seniorenfreundliche Gemeinde:

- das Angebot der Tagesheimstätte im „Franz-Blabolil-Klubheim“ (siehe auch Seite 7)
- die ausgezeichnete Betreuung älterer und alter Mitbürger durch die mobilen Hilfsdienste
- die von der Gemeinde unterstützte Aktion „Essen auf Rädern“
- das von der Stadtgemeinde Stockerau errichtete und selbst geführte Pflegeheim
- die Angebote der Hospiz-Initiative

Stockerau verfügt damit über ein sehr dichtes soziales Netz für die besonderen Anliegen und Bedürfnisse der älteren Generation.

Wir können stolz darauf sein, in einer Stadt zu leben, in der es Sicherheit und Geborgenheit für ältere und alte Menschen gibt.

Die Ehrengräber auf dem Städtischen Friedhof Stockerau

Die Priestergruft in den Arkaden

Die Priestergruft besteht seit dem Jahr 1904. Seither wurden mehrere Stadtpfarrer hier begraben, zuletzt Pfarrer Johann Malcic im Jahr 1981.
Das Kreuz zu dieser Grabstätte stammt von Wilhelm Seib. Prof. Seib wurde in Stockerau geboren und wohnte im Haus Rathausplatz 3. Er war Sohn des Stadtarchivars Anton Seib und übersiedelte bald nach Wien, wo er an der Akademie der bildenden Künste studierte. Preise und Aufträge von Kaiser Franz Josef unterstreichen sein Können. Zu seinen berühmtesten Werken in Stockerau zählen die große Pieta am Krankenhaus (Pflegeheim Landstraße) und die Grabdenkmäler Brodschild (jetzt Hirsch) und Heid.

Theresia Pampichler

Geb.: 29. Mai 1814 in Stockerau
Gest.: 3.Februar 1892 in Stockerau
Wohltäterin und Stifterin
Gruppe 1, Grab 1

Theresia Eigl vermählte sich am 24. April 1849 mit Mathias Pampichler. Im Testament vermachte Theresia Pampichler eine Stiftung für entlassene Kranke des Stockerauer Gemeindespitals, eine Armenstiftung, eine Polizeistiftung. Weiters vererbte sie zwei Häuser in Stockerau der Gemeinde. Aus Dankbarkeit wurde um 1900 eine Straße nach ihr benannt.

Rudolf Furtmüller

Geb.: 2. Mai 1837 in Wien
Gest.: 11. Juni 1911 in Stockerau
Bürgermeister und Erbpostmeister
Gruppe 4, Grab 32

Nach dem Besuch der Elementarschule in Wien und der Oberrealschule wurde Rudolf Furtmüller Artillerieoffizier. 1860 quittierte er freiwillig den Militärdienst und übernahm die Erbpostmeisterstelle in Stockerau, indem er sie seinem Vorgänger Franz Munsch im Jahr 1861 um 37.000 Gulden abkaufte. Von 1870 bis 1890 war Rudolf Furtmüller Bürgermeister von Stockerau. In seine Amtszeit fällt die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Stockerau-Znaim. Die Schiffsstation Stockerau musste aufgrund der Donauregulierung aufgelassen werden. 1871 entstand das öffentliche Krankenhaus und mehrere Industierbetriebe wurden gegründet. Auch die „Landwirtschaftlich-gewerbliche Ausstellung 1884“ ist zu erwähnen. 1871 wurde er in den Landtag entsandt und war schließlich von 1873 bis 1879 und von 1885 bis 1890 Mitglied des Reichsrates für die deutschliberale Partei. 1891 wurde er zum Ehrenbürger ernannt. Die Furtmüllerstraße zwischen der Dr. Karl Wallek-Straße und der Franz Schumeier-Straße erinnert ebenfalls an diesen Bürgermeister und letzten Erbpostmeister von Stockerau.

Josef Manhart

Geb.: 31. Mai 1815 in Stockerau
Gest.: 19. März 1889 in Stockerau
Hausbesitzer und Ehrenbürger
Gruppe 3, Grab 25

Josef Manhart entstammte einer alten Stockerauer Familie. Von Beruf war er Seiler. Er und seine Gattin haben für die Bekleidung armer Kinder und für die Kinderwarteanstalt und das Bürgerspital den Betrag von fl 10.000 in Gold gestiftet. Josef Manhart wurde 1887 zum Ehrenbürger ernannt und 1896 eine Straße nach ihm benannt.

Eduard Rösch

Geb.: 7. Oktober 1870 in Wien
Gest.: 11. Mai 1937 in Stockerau
Bürgermeister und Nationalrat
Gruppe 43, Grab 16

Eduard Rösch ist als sozialdemokratischer Bürgermeister von Stockerau die überragende Politikergestalt der ersten Republik. Geboren in Wien und aufgewachsen in bescheidenen Verhältnissen erlernte er den Beruf des Bürstenbinders und arbeitete in dieser Profession bei der Firma Heid. Schließlich wurde er Meister in der Maschinenfabrik Heid und Hauptvertrauensmann. Bei den ersten freien Gemeinderatswah-

len im März 1919 erhielt die Sozialdemokratische Partei die Mehrheit und Rösch wurde Bürgermeister. Diese Funktion behielt er bis 1927. 1927 wurde er Abgeordneter zum Nationalrat und blieb in dieser Funktion bis zum 12. Februar 1934. Rösch tat viel für die Infrastruktur Stockerau, für den Ausbau und die Modernisierung vom E-Werk, über Wasserleitung , Krankenhaus und Aubrücke bis zur Waldschule. 1946 hat die Stadt Stockerau Bürgermeister Eduard Rösch ein Ehrengrab gewidmet.

Josef Wolfik
Geb.: 10. Aigist1867 in Wien
Gest.: 31. Oktober 1942 in Wien
Bürgermeister
Gruppe 9, Grab 27

Siehe Seite 2

Franz Blabolil
Geb.: 17. Okt. 1920 in Stockerau
Gest.: 16. Sep. 1992 in Stockerau
Bürgermeister
Gruppe 16, Grab 118

Von Beruf war Franz Blabolil Maschinenschlosser. Von 1964 bis 1979 war er Abgeordneter zum niederösterreichischen Landtag. Dem Gemeinderat seiner Heimatstadt Stockerau gehörte er von 1950 bis 1979 an, wobei er von 1970 bis 1979 auch Bürgermeister war. In seiner Amtszeit wurde die Kläranlage errichtet, das Hallenbad und die Feuerwehrzentrale gebaut um nur einige Beispiele zu nennen. Nach der Verrohrung des Göllersbach/Mühlbaches 1973/74 wurde der neu angelegte Gehweg Franz-Blabolil-Promenande benannt.

Josef Wondrak
Geb.: 8. Nov. 1893 in Stockerau
Gest.: 15. Nov. 1982 in Stockerau
Bürgermeister
Gruppe 29, Grab 8

Nach harter Kindheit erlernte Josef Wondrak den Beruf des Bandwebers. Im 1. Weltkrieg diente er in Russland und wurde schwer verwundet. Seit 1920 war Josef Wondrak Gemeinderat, ab 1928 Stadtrat für Finanzen. Zwischen 1938 und 1945 arbeitete er im Spital. Nach dem Abzug der Nationalsozialisten im Jahr 1945 wurde Josef Wondrak als Bürgermeister eingesetzt. Es gab keine Wohnung und nichts zu essen. Zu Beginn seiner Amtszeit musste er die größte Not lindern. Er wurde zum Erbauer des neuen Stockerau. Der Röschhof und der Lindehof sind nur zwei der erwähnenswerten Bauten, die in seiner Amtszeit geschaffen wurden. Er wurde in den Landtag gewählt und schlie0lich zweiter Landtagspräsident. Als großer Kulturfreund und Verehrer von Nikolaus Lenau war er Begründer der Internationalen Lenaugesellschaft und auch der Stockerauer Festspiele.

Josef Schafarik
Geb.: 2. Februar 1898
in Stockerau
Gest.: 29. Juni 1963 in Stockrau
Vizebürgermeister
Gruppe 43, Grab 15

Seine Jugend verbrachte Josef Schafarik in Sierndorf und zog anlässlich seiner Verehelichung nach Stockerau. Viele Jahre war er als Werkmeister der Maschinenfabrik Heid tätig. Im Gemeinderat von 1946 bis 1963 wurde er schließlich Vizebürgermeister. Seine größten Leistungen liegen auf kulturellem Gebiet. Zahlreiche Dichterlesungen und Kammermusikabende so wie Gemäldeausstellungen wären ohne ihn nicht möglich gewesen. Auch die Einrichtung eines Bezirksmuseums war sein Verdienst.

Anton Knett
Geb.: 24. März 1864
Gest.: 22.Februar 1927
Baumeister, Architekt und Vizebürgermeister der Christlichsozialen
Gruppe 10, Grab 29

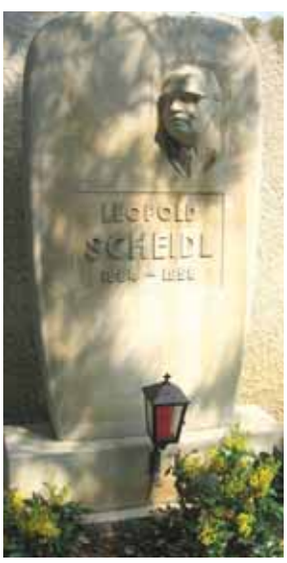
Franz Czak
Geb.: 11. Nov. 1907
in Korneuburg
Gest.: 17. Mai 1943 hingerichtet in Wien, Landesgericht
Stockerauer Arbeiter
Gruppe 43, Grab 16A

Franz Czak war Bauschlosser bei der Schiffswerft in Korneuburg als er am 24. Juni 1942 in Schutzhaft“ genommen wurde. Im seinem Todesurteil heißt es, er habe aus seinem Arbeit-

seinkommen bis Februar 1942 monatlich zwei Reichsmark für die illegale „Rote Hilfe“ gespendet und die Zeitung „Die Rote Fahne“ nach eigener Lektüre weitergegeben. Das waren Gründe genug, ihm alle bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit abzuerkennen und ihn zum Tode zu verurteilen. Am 17. Mai 1943 wurde er im Wiener Landesgericht enthauptet.

Josef Ecker
Geb.: 30. Oktober 1850
Gest.: 1. Februar 1913
Verdienter Feuerwehrhauptmann und Farbenfabrikant
Gruppe 3, Grab 4

Leopold Scheidl
Geb.: 28. Juni 1884 in Stockerau
Gest.: 11. Mai 1958 in Stockerau
Stockerauer Maler
Gruppe 37, Grab 29



Scheidl wurde von Pflegeeltern aufgezogen. Nach dem Besuch von Grundschule und Gymnasium trat er in die Streblow-Malschule in Wien ein. Seine Stärke war die Landschaft und die Natur. Anfangs bevorzugte er Holz und Linolschnitt, später aber das Aquarell. Er verstarb 1958 und hinterließ seine Werke dem Bezirksmuseum Stockerau.

Ernst Körner
Geb.: 17. Dez. 1908 in Stockerau
Gest.: 25. November 1942 im Konzentrationslager Groß-Rosen (Schlesien)
Stockerauer Arbeiter
Gruppe 34A, Grab 6

Nach dem Besuch der Grundschulen erlernte Ernst Körner bei der Firma Heid den Beruf eines Modelltischlers. 1928 wurde er wegen Arbeitsmangel entlassen und ging nach Russland. Als er zurückkehrte wurde er in „Schutzhaft“ genommen und lebte als Häftling Nr. 1538 im Block 4 des Konzentrationslagers Groß-Rosen in Schlesien, wo er 1942 im 34. Lebensjahr verstarb. Seine Urne wurde am 10. Jänner 1943 auf dem Städtischen Friedhof in Stockerau beigesetzt.

Bruno Kühnl
Geb.: 7. Februar 1897 in Stockerau
Gest.: 18. August 1961 in Stockerau
Gerichtsvorsteher und Dichter
Gruppe 43, Grab 13

Bruno Kühnl besuchte in seiner Heimatstadt die Volksschule und das Gymnasium. Während des ersten Weltkrieges wurde er verschüttet und war in der Folge lahm, stumm und blind. Mit eisernem Willen gelang es ihm, dies zu überwinden, er studierte Jus und promovierte. Zuletzt war Bruno Kühnl Gerichtsvorsteher in Stockerau. Als Dichter ist er in Österreich bekannt und anerkannt. Seine Dichtungen wurden in zehn Büchern veröffentlicht und er war auch Träger des Ehrenringes der Stadt Stockerau. 1974 wurde zu Ehren dieses Stockerauer Dichters der Kühnl-Brunnen am Beginn der Manhartstraße errichtet.

Franz Nozicka
Geb.: 28. August 1841
Gest.: 29. Juni 1919
Schuldirektor in Stockerau und Schulinspektor
Gruppe 10, Grab 19

Otto Schebek
Geb.: 26. Mai 1893 in Unterreichenau, Böhmen
Gest.: 3. Sept.1975 in Stockerau
Offizier und Maler
Gruppe 35, Grab 28

Nach der Matura trat Otto Chebek 1915 im Österreichischen Infanterie-Regiment Nr. 73 seinen Dienst an und ergriff in der Folge die Laufbahn als Berufsoffizier. Im ersten Weltkrieg wurde er mehrfach wegen besonderer Tapferkeit ausgezeichnet, erhielt aber auch schwere Verwundungen. Von 1921 bis 1938 war er bei der Landesregierung in Graz beschäftigt und wurde 1938 wieder als aktiver Offizier –diesmal an der Eismeerfront – eingesetzt. 1943 kam er nach Stockerau und lebte im Haus „Unter den Linden“ Nr. 5 bis zu seinem Lebensende. Fortan widmete er sich den bildenden Künsten. Er schuf Graphiken und Werke in Öl und Aquarell und versuchte sich auch in Freskomalerei und als Restaurator. 1975 verstarb Otto Schebek in Stockerau

Das STOXI kommt

Ab 1. November 2004 wird das Anrufsammeltaxi in Stockerau seinen Betrieb aufnehmen (Unsere Stadt berichtete in der letzten Ausgabe ausführlich darüber). Zwei zusätzliche Haltestellen – eine am Rennerplatz und eine Ecke Hauptstraße/Schillerstraße – wurden noch eingerichtet.

Die Handelsschule Stockerau hat auf unsere Bitte hin mehrere Logovorschläge erstellt, die dem Wirtschaftsausschuss zugeleitet wurden. Dieser traf dann neben der Auswahl des Logos auch die Auswahl des Namens STOXI. Das Logo wird auf allen in Frage kommenden Fahrzeugen und Haltestellen deutlich zu erkennen sein.
Eine ausführliche Information wird an alle Haushalte zugestellt.

Immer mehr Stockerauer parken mit dem Handy

Seit Herbst 2003 ist auch in Stockerau das lästige Suchen nach Parkautomaten vorbei. Immer mehr Stockerauer nutzen das bequeme und einfache Bezahlen der Parkgebühren mit dem Handy.

Sie sitzen gerade mit einem Freund, den Sie schon lange nicht mehr gesehen haben, im Kaffeehaus, und plaudern gemütlich dahin. Plötzlich fällt Ihnen ein, dass Ihr Parkschein in wenigen Minuten abläuft. Mit m-parking müssen Sie Ihr Gespräch nicht abbrechen und können die Parkgebühren zum normalen Tarif* mit Ihrem Handy bezahlen. Schicken Sie einfach ein SMS mit der gewünschten Parkzeit in Minuten an 0664/66 06 99 0, egal wo Sie gerade sind.

Mit paybox bis zu 25 Stunden gratis parken

Um sofort mit dem Handy los zu parken, brauchen Sie nur eine einmalige Anmeldung zum m-parking Service und Ihre eigene paybox zum Bezahlen Ihrer Parkgebühren. Die paybox public für m-parking ist kostenlos. Wenn Sie neben dem Parken auch noch im Kino, in der Bahn, im Taxi, im Restaurant, im Internet oder bei vielen anderen Gelegenheiten bequem mit dem Handy bezahlen möchten, melden Sie sich gleich zur paybox classic mit vollem Leistungsumfang an. Als Willkommensbonus erhalten Sie zu Ihrer paybox classic 25 Stunden Parken (im Wert von 20 Euro) gratis dazu.**

So werden Sie zum m-parker:

1. Auf www.m-parking.at/austria mit Ihrem Kfz-Kennzeichen, Ihrer Handynummer und Ihrer bevorzugten Gemeinde Stockerau zu m-parking anmelden.
2. Sie erhalten ein SMS mit Ihrem persönlichen m-parking Kennwort zum Verwalten Ihrer Daten.
3. Zu paybox, dem Bezahlen der Parkgebühren per Handy, auf www.paybox.at anmelden. Die Parkgebühren werden von Ihrem Bankkonto mindestens einmal pro Monat abgebucht. Private A1 Vertragskunden können auch über Ihre A1 Rechnung bezahlen.
4. Fertig! Ab jetzt können Sie ganz praktisch mit dem Handy parken.

So lösen Sie Ihren Parkschein mit dem Handy:

1. Nach Ihrer Anmeldung einfach ein SMS mit der gewünschten Parkzeit in Minuten (z.B. 90 für einen 90 Minuten Parkschein) an 0664/66 06 99 0 senden.
2. Sollten Sie nicht mit Ihrem Auto unterwegs sein, geben Sie im SMS nach der Parkzeit mit einem * ein anderes Kfz-Kennzeichen ein.
3. Ihr Parkschein ist erst gültig, wenn Sie innerhalb von ca. 1 Minute eine SMS-Bestätigung mit der Parkscheinnummer und der bezahlten Parkzeit erhalten haben!

So können Sie m-parking in Wien nutzen?

Um zusätzlich m-parking in Wien nutzen zu können, benötigen Sie eine gesonderte Anmeldung.

1. Senden Sie einfach ein SMS mit Ihrem Kfz-Kennzeichen an 0664/66 00 99 0 oder melden Sie sich unter www.m-parking.at/wien an.
2. In Wien müssen Sie nach der Anmeldung ein Parkstundenkonto aufladen: entweder auf www.m-parking.at/wien oder Sie senden ein SMS mit einem A und der Anzahl der gewünschten Stunden (zwischen 10 und 60) an die Wiener Servicenummer 0664/66 00 99 0.
3. Parkscheine einfach lösen: Senden Sie ein SMS mit der Parkzeit in Minuten (30,60 und 90) an 0664/66 00 99 0.

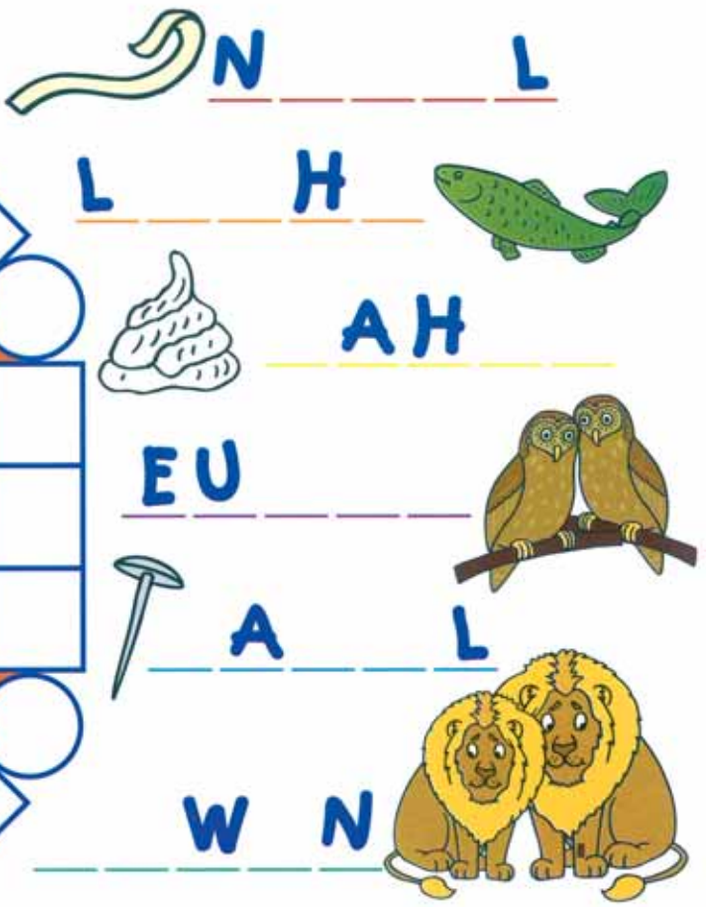
Zur Nutzung von m-parking in Wien ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen zu m-parking und zu paybox:
Internet: www.m-parking.at und www.paybox.at
eMail: service@parking.at.
Informationen zu den Parkzeiten, Tarifen und rechtlichen Bestimmungen erhalten Sie bei Ihrer Gemeinde.

* zzgl. anfallender SMS-Gebühren des jeweiligen Mobilfunkbetreibers.

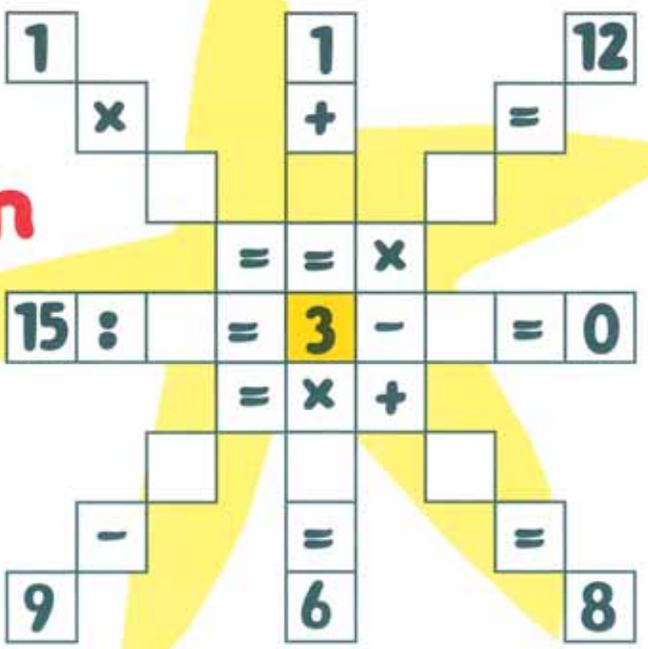
** Der entsprechende Betrag wird Ihrem Bankkonto nach Rücksendung des unterschriebenen paybox Vertrages gutgeschrieben.

Sechseckrätsel



Der Rechenstern

Alle Aufgaben fangen mit 3 an oder haben die 3 als Ergebnis. Trage die richtigen Zahlen ein!



Lösungen (im Uhrzeigersinn von oben Mitte): 1 + 2 = 3; 3 x 4 = 12; 3 - 3 = 0; 3 + 5 = 8; 3 x 2 = 6; 9 - 6 = 3; 15 : 5 = 3; 1 x 3 = 3

Prof. Mag. Rudolf Rohrer geht in Pension

„Begegnung mit den Nachbarn“ 2004 – Prof. Rohrer mit dem Orchester

Der langjährige Leiter der Musikschule Stockerau, und passionierte Lehrer und Musiker geht mit 1. November 2004 in Pension.

Geboren 1943 in Deutschland besuchte Rudolf Rohrer die Pflichtschulen in Graz und absolvierte sodann eine Lehre als Großhandelskaufmann. Schon 1959 besuchte er die Musikschule in Graz und als er eine Beschäftigung bei Simmering Graz Pauker antrat, wurde er auch Mitglied der Werksmusik. Rudolf Rohrer studierte zunächst am Steiermärkischen Landeskonservatorium und später an der Akademie für Musik und darstellende Kunst Graz im Konzertfach Trompete. Es folgten Engagements in diversen kleineren Orchestern. Ab 1969 studierte er an der Hochschule für Musik in Wien und trat ein Engagement als 1. Trompeter im Orchester des Wiener Raimundtheaters an. Seit 1971 unterrichtete er an der Musikschule Stockerau, zuerst als Klavierlehrer. 1980 übernahm er die Musikschule Stockerau die Trompetenklasse. Nach einem Ergänzungsstudium am Institut für Wiener Klangstil der Musikhochschule Wien erfolgte seine Sponsion zum Magister artis. Im März 1994 wurde er Professor.

Prof. Mag. Rudolf Rohrer

Prof. Mag. Rudolf Rohrer hat für Stockerau und unsere Musikschule viel getan. Vor allem bemühte er sich um eine Integration der Musikschule in das gesellschaftliche und künstlerisch-musikalische Leben unserer Stadt. Er baute eine Blaskapelle und ein Akkordeonorchester auf, die beide bei verschiedenen örtlichen Anlässen konzertierten. Daneben nahmen sie an Wettbewerben in Niederösterreich teil und spielten auch immer wieder auf Konzerten im In- und Ausland (Deutschland, Ungarn, Slowakei). Prof. Rohrer war auch als Komponist für Blasmusik und als Arrangeur für Blaskapellen, Akkordeonorchester und Brassenensembles tätig.

Hervorzuheben sind auch seine Bemühungen um internationale Kontakte. So gab es eine enge Zusammenarbeit mit der Musikschule unserer ungarischen Partnerstadt Mosonmagyaróvár und mit der slowakischen Musikschule in Samorin.

Immer wieder gab es auch Frühjahrs- und Herbstkonzerte der Musikschule, bei denen die Schüler ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und sich präsentieren konnten.

Ein letztes Großereignis gab es im Frühjahr des heurigen Jahres: Im Rahmen des Weinviertelfestivals 2004 brachten die Musikschulen Stockerau, Mosonmagyarovar und Samorin die „Nussknacker-Suite“ - gespielt und getanzt – zur Aufführung.

Die Stadtgemeinde Stockerau wird ihren langjährigen Musikschulleiter im Rahmen einer offiziellen Veranstaltung im November verabschieden und ihm eine entsprechende Würdigung und Ehrung zuteil werden lassen.

Wir wünschen Prof. Mag. Rudolf Rohrer für seinen Ruhestand alles erdenklich Gute und vor allem Zeit, seine bisher aufgrund der vielen Arbeit sicher zu kurz gekommenen Hobbys zu pflegen.

WasWannWo

Vorträge, Konzerte Unterhaltung

Montag, 1. November 2004 (Allerheiligen)
PENSIONISTENVERBAND/Donaulandausstellung im Blabolil-Heim, 9-17 Uhr

TOTENGEDENKFEIER am Friedhof Stockerau, Beginn: 13.45 Uhr

PENDELVERKEHR zum Friedhof – Sparkassaplatz – Dr. Karl Rennerplatz – Friedhof, 8 - 12 und 13 - 17 Uhr

130 JAHRE JÜDISCHER FRIEDHOF von 9 – 16 Uhr

Mittwoch, 3. November 2004 (Hubert, Silvia)
PENSIONISTENVERBAND – Ausflug: Fahrt nach Mosonmagyaróvár, Abfahrt: 6.30 Uhr, Rathausplatz/Feuerwehr

BABY UND KLEINKINDERTREFFEN
im Pfarrzentrum von 9 bis 11 Uhr

VHS / Vortrag: Ing. Helmut Siebenhandl, „Die perfekte Hausentstörung“ (Wasseradern, Erdstahlungen, Verwerfungen) , 19 Uhr, Blabolil-Heim

Donnerstag, 4. November 2004 (Karl Borr.)
PENSIONISTENVERBAND / Info BAWAG:
Ref. Hr. Hossmann, 16 Uhr, Blabolil-Heim

JUNGE WEIBER – „Weihnachtsbäckerei“, Pfarrzentrum, 20 Uhr

Freitag, 5. November 2004 (Emmerich)
LESETASIA-HERBSTFEST, Schillerstraße 2, 14-18 Uhr, Info: 0676/4297097

PENSIONISTENVERBAND / Hendl u. Stelzenschnapsen, 17 Uhr, Blabolil-Heim, Kartenpreis: € 3,50

WINTERSPORTBASAR der SPÖ/Sektion West – Warenabgabe: 17 – 19 Uhr, Volksheim, Bahnhofplatz 9

Samstag, 6. November 2004 (Leonhard)
WINTERSPORTBASAR der SPÖ/Sektion West – Verkauf: 8 – 12 Uhr, Volksheim, Bahnhofplatz 9

LESETASIA-HERBSTFEST, Schillerstraße 2, 9-12 Uhr Info: 0676/4297097

GROSSES SPIELEFEST der ÖVP-Frauen im Belvedereschlössl, 14-18 Uhr

HERBSTKONZERT DER MUSIKFREUNDE unter Mitwirkung des Gesang- u. Musikvereins Stockerau im Veranstaltungszentrum „Z-2000“ Stockerau, Beginn: 19.30 Uhr, Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 689 oder Hr. Stefsky 02266/62 705-14 oder 0676/31 70 130

Sonntag, 7. November 2004 (i. JK., Engelbert)
GALERIE ZUM ALTEN RATHAUS, Hauptstraße 27
Elfriede Hammerl liest aus ihrem neuen Roman „Der verpasste Mann“, 10.30 Uhr, Eintritt frei!

14. HÄNDLER u. SAMMLERTREFFEN für Briefmarken, Briefe, Münzen, Ansichtskarten im Restaurant „Zur Post“, 9-14 Uhr

GROSSES SPIELEFEST der ÖVP-Frauen im Belvedereschlössl, 9-17 Uhr

Dienstag, 9. November 2004 (Theodor)
PENSIONISTENVERBAND /
Info Wiener Städt. Versicherung:
Ref. Dir. Windisch, 16 Uhr, Blabolil-Heim

BILDUNGSTREFF- Katholische Frauenbewegung
„Germteig – wie er gelingt“, Ref.: Anna Fuchs
Pfarrzentrum, 19 Uhr, Anm.: 02266/61 422

Mittwoch, 10. November 2004 (Leo d. Gr., Andreas)
BABY- u. KLEINKINDERTREFFEN,
Pfarrzentrum, 9-11 Uhr

PENSIONISTENVERBAND / Vortrag:
Mag. Wolfgang Lirsch „Ein Wiedersehen mit der goldenen Stadt Prag“,16.30 Uhr, Blabolil-Heim

Donnerstag, 11. November 2004 (Martin v. T.)
BILDUNGSTREFF- Katholische Frauenbewegung
„Herzinfarkt“, Ref.: Dr. Wang Hong
Pfarrzentrum, 19 Uhr, Anm.: 02266/61 422

ERSTE-HILFEKURS für Hunde und Katzen
in der tierärztlichen Praxis von Mag. Ruso und Dr. Wanas, Th. Pampichlerstraße 38,
Anmeldung: 02266/63 241

PENSIONISTENVERBAND/FASCHINGSERÖFFNUNG
Musik: Alfred und Franz, Unterhaltungskünstler Hannes Patek, 11.11 Uhr, Blabolil-Heim

Freitag, 12. November 2004 (Emil, Christian)
WIST 2004 - Wirtschaftsmesse Stockerau,
Bauen-Wohnen-Schenken-Genießen-Mode-Sport, Millenniums- u. Sporthalle, 12. - 14. Nov. von 10-18 Uhr

EIN TRAUM VOM FLIEGEN, Musical für Kinder von 5 bis 11 Jahren, im Veranstaltungszentrum „Z-2000“ Stockerau, Einlass: 16 Uhr, Beginn: 17 Uhr, Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 689

Samstag, 13. November 2004 (Eugen, Diego)
SCHIBASAR des Elternvereines, in der Aula des Gymnasiums, Warenannahme ab 7.30 Uhr, Verkauf ab 8 Uhr

LIONS-CLUB KREUZENSTEIN / Sammeltermin: 9-11 Uhr, Ort: Lions-Container-Platz/Schaumanng. (vis à vis Haus Nr. 18), Bücher / Geschirr / Schallplatten / CD's / Fahrräder / Spielzeug /Kleidung u. div. Kleingegenstände

"BOOGIE-ABEND" des Boogie-Woogie-Clubs Stockerau, Dorfschenke, Oberzögersdorf, 20 Uhr – Info: 0 22 66 / 711 98

OLDIEABEND im CAFÉ RATHAUS, ab 21 Uhr

Sonntag, 14. November 2004 (i. JK., Alberich)

HERBSTKONZERT DER SCHÜTZENKAPELLE STOCKERAU im Veranstaltungszentrum „Z-2000" Stockerau, Einlass: 15 Uhr, Beginn: 16 Uhr, Eintritt: freie Spende

Mittwoch, 17. November 2004 (Gertrud)

BABY UND KLEINKINDERTREFFEN
Im Pfarrzentrum von 9 bis 11 Uhr

LESETASIA-Theaterwerkstatt für Kinder (6-10 Jahre), Schillerstraße 2, 15-17 Uhr, Info: 0676/4297097

PENSIONISTENVERBAND / Vortrag:
Wilhelm Rossi „Leben und Sterben in Neuguinea", 16.30 Uhr, Blabolil-Heim

VERNISSAGE - Mag. Jolanda Richter, „Figurative Welten", 19.30 Uhr, die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Raiffeisenbank zu besichtigen. (bis 17. Dezember 2004)

Freitag, 19. November 2004 (Elisabeth v. Th.)

PENSIONISTENVERBAND/Ehrung der PVÖ-Mitglieder, Ehrengast: NR Dkfm. Dr. H. Bauer, 15 Uhr, Operettenprogramm mit R. Krebs, E. Kreiseder, F. Silberbauer, Prof. F. Tesar, 16 Uhr im Blabolil-Heim

BILDUNGSTREFF- Katholische Frauenbewegung
„Kreatives Gestalten mit Kindern", Ref.: Waltraud Schütz, Pfarrzentrum, 16 Uhr, Anm.: 02266/61 422

"***KASPERLTHEATER" im Autohaus*** "Karl Strauß", Horner Straße 74, 16 Uhr - Eintritt frei!
Info: 02266/715 55

LATERNENUMZUG für Kinder, Treffpunkt: Marktgasse, 16.30 Uhr

WIENER SÄNGERKNABEN, im Veranstaltungszentrum „Z-2000" Stockerau, Beginn: 19.30 Uhr, Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 689 oder unter www.stockerau.gv.at,
Vorverkauf: Erwachsene € 20,00, Schüler und Studenten € 15,00, Abendkassa: Erwachsene € 22,00 Schüler und Studenten € 17,00

DRAMATISCHE SEKTION STOCKERAU – Lustspiel: „Der Kur-Schatten" im Volksheim, Bahnhofplatz 9, 20 Uhr (Premiere). Vorstellungen: 20. 11. / 20 Uhr, 21. 11. / 17 Uhr, 26. 11. / 20 Uhr, 27. 11. / 20 Uhr, 28. 11. / 17 Uhr, Karten: Trafik Naderi, bei den Mitgliedern und an der Abendkassa

Samstag, 20. November 2004 (Edmund K.)

97. VEREINSSCHAU mit Tierbewertung, Kleintierzuchtverein N1 Stockerau, Uferweg 62, 9-17 Uhr

VORTRAG in der Gitti City „Schnitzel mit Pommes-Lieblingsspeise der Kinder" von Mag. Pichler und Dr. Wanas, Anmeldung: 0226/65 191

JOUR-FIX, Galerie im Alten Rathaus,
Hauptstr. 27, 18 Uhr

KATHREINTANZ im Veranstaltungszentrum
„Z-2000", Stockerau, Beginn: 20 Uhr, Kartenvorverkauf am 4. November, 20 Uhr im Pfarrzentrum

Sonntag, 21. November 2004 (Christkönigsf.)

97. VEREINSSCHAU mit Tierbewertung, Kleintierzuchtverein N1 Stockerau, Uferweg 62, 9-17 Uhr

25 JAHRE FRANZ BLABOLIL-KLUBHEIM,
Frühschoppen mit Willy Bartosch, Ehrengast: Bgm. Leopold Richentzky, 10-15 Uhr, Blabolil-Heim

Dienstag, 23. November 2004 (Felicitas)

PENSIONISTENVERBAND/Sparvereinauszahlung, 16 Uhr im Blabolil-Heim

Mittwoch, 24. November 2004 (Chrysogonus)

BABY- u. KLEINKINDERTREFFEN,
Pfarrzentrum, 9-11 Uhr

PENSIONISTENVERBAND / Vortrag: Mag. Krachler „Reise in das Heilige Land", 16.30 Uhr, Blabolil-Heim

WEINVIERTLER ERNEUERBARE ENERGIE-STAMMTISCH, „Technologische Sparpotentiale", Restaurant „Zur Post" (Volksheim), Bahnhofplatz 9, ab 18 Uhr

Donnerstag, 25. November 2004 (Katharina v. A.)

PENSIONISTENVERBAND / AUSFLUG – LINDT-SCHOKOLADE GLOGGNITZ,
Firmenbesichtigung und Einkaufsmöglichkeit, Abfahrt: Rathaus/Feuerwehr, 12.30 Uhr

BILDUNGSTREFF- Katholische Frauenbewegung
„Weihnachtsbäckereien", Ref.: Anna Reinsberger Pfarrzentrum, 19 Uhr, Anm.: 02266/61 422

Freitag, 26. November 2004 (Konrad)

TAG DER OFFENEN TÜR- Wirtschaftsfachschule u. Fachschule für Sozialberufe (Schmankerlmarkt und Kaffeehaus), Horner Straße 56, 10-16 Uhr

WEIHNACHTSMARKT MIT ADVENTCAFE
des Sonderpädagogischen Zentrums Stockerau, Schießstattgasse 18, Eröffnung: 8.30 Uhr, 27. Nov. von 9-18 Uhr, 28. Nov. von 9-12 Uhr

22. WEIHNACHTSMARKT der SPÖ-Frauen im Blabolil-Heim, 16 Uhr (Eröffnung)

ADVENTMARKT IM PFARRZENTRUM, 14 – 18.30 Uhr

Samstag, 27. November 2004 (Oda, Modestus)
22. WEIHNACHTSMARKT der SPÖ-Frauen im Blabolil-Heim von 8 bis 19 Uhr

WEIHNACHTSMARKT der Behindertenhilfe, Manhartstraße 51, 8-17 Uhr

ADVENTMARKT IM PFARRZENTRUM, 14 – 18.30 Uhr

PERCHTENLAUF im Stadtzentrum, Beginn: 18 Uhr Fototermin mit Nikolaus und den Perchten vor dem Rathaus um 16 Uhr

Sonntag, 28. November 2004 (1. Adventsonntag)
22. WEIHNACHTSMARKT der SPÖ-Frauen im Blabolil-Heim, 13 bis 17 Uhr

MÄRCHENWANDERUNG am Adventmarkt/ Rathausplatz

10. LIONS-ADVENT in der Pfarrkirche, „Chorus Discantus“, Beginn: 16 Uhr, Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 689

Montag, 29. November 2004 (Jolanda)
ADVENTMARKT AM RATHAUSPLATZ ab 7 Uhr

Sport, Gesundheit

Mittwoch, 3. November 2004 (Hubert, Silvia)
SENIOREN-SPAZIERGANG - KNEIPP Aktiv-Club, Treffpunkt. Bhf-Parkplatz 13.30 Uhr, GZ 1-1,5 Std.

Donnerstag, 4. November 2004 (Karl Borr.)
ANTI-OSTEOPOROSE-GYMNASTIK, Blabolil-Heim, 8.30 bis 9.30 Uhr

Freitag, 5. November 2004 (Emmerich)
DIABETIKER-BERATUNG, Orthopädie Obermeissner, Hauptstraße 56, 15 bis 17 Uhr

Samstag, 6. November 2004 (Leonhard)
WANDERUNG - WIENER WALD
(KNEIPP Aktiv-Club Stockerau), Abfahrt: SB 9.49 Uhr, GZ. 4 Std.

Montag, 8. November 2004 (Gottfried)
KEGELN: 1. Mannschaft - KV GBD STOCKERAU - Laa, Sportzentrum "Alte Au", 18 Uhr

DIABETIKERCLUB - Vortrag: Dr. Bauer, Restaurant "Zur Post" (Volksheim), 18.30 Uhr

KEGELN: 3. Mannschaft - KV GBD STOCKERAU – Gänserndorf, Sportzentrum "Alte Au", 20 Uhr

Dienstag, 9. November 2004 (Theodor)
PENSIONISTENVERBAND / Blutdruckmessen: Oberin Eva Mayer, 16 Uhr, Blabolil-Heim

Mittwoch, 10. November 2004 (Leo d. Gr., Andreas)
SENIOREN-SPAZIERGANG - KNEIPP Aktiv-Club, Treffpunkt. Bhf-Parkplatz 13.30 Uhr, GZ 1-1,5 Std.

Donnerstag, 11. November 2004 (Martin v. T.)
ANTI-OSTEOPOROSE-GYMNASTIK, Blabolil-Heim, 8.30 bis 9.30 Uhr

Freitag, 12. November 2004 (Emil, Christian)
FUSSBALL: SV DE WITT MÖBEL STOCKERAU - Mistelbach, Sportstadion "Alte Au", 19.30 Uhr, U-23: 17.30 Uhr

Montag, 15. November 2004 (Leopold)
KEGELN: 1. Mannschaft - KV GBD STOCKERAU – Stockerau 2, Sportzentrum "Alte Au", 18 Uhr

KEGELN: 3. Mannschaft - KV GBD STOCKERAU – Orth, Sportzentrum "Alte Au", 20 Uhr

Mittwoch, 17. November 2004 (Gertrud)
SENIOREN-SPAZIERGANG - KNEIPP Aktiv-Club, Treffpunkt. Bhf-Parkplatz 13.30 Uhr, GZ 1-1,5 Std.

Donnerstag, 18. November 2004 (Odo, Roman)
ANTI-OSTEOPOROSE-GYMNASTIK, Blabolil-Heim, 8.30 bis 9.30 Uhr

Sonntag, 21. November 2004 (Christkönigsf.)
HANDBALL: UHC Stockerau – Perchtoldsdorf, Sporthalle „Alte Au“, 18 Uhr

Montag, 22. November 2004 (Cäcilia)
KEGELN: 2. Mannschaft - KV GBD STOCKERAU – Mistelbach, Sportzentrum "Alte Au", 20 Uhr

Mittwoch, 24. November 2004 (Chrysogonus)
SENIOREN-SPAZIERGANG - KNEIPP Aktiv-Club, Treffpunkt. Bhf-Parkplatz 13.30 Uhr, GZ 1-1,5 Std.

Donnerstag, 25. November 2004 (Katharina v. A.)
ANTI-OSTEOPOROSE-GYMNASTIK, Blabolil-Heim, 8.30 bis 9.30 Uhr

WANDERUNG - Langenzersdorf-Bisamberg-Hagenbrunn und zurück (KNEIPP Aktiv-Club Stockerau), Abfahrt: SB 12.49 Uhr, GZ. 3 Std.

Samstag, 27. November 2004 (Oda, Modestus)
KEGELN: 4. Mannschaft - KV GBD STOCKERAU – Orth, Sportzentrum "Alte Au", 13 Uhr

Montag, 29. November 2004 (Jolanda)
KEGELN: 3. Mannschaft - KV GBD STOCKERAU – Hainburg, Sportzentrum "Alte Au", 20 Uhr

KEGELN: Damen- KV GBD STOCKERAU – Glanzstoff 1, Sportzentrum "Alte Au", 18 Uhr

Ausstellungen

FOTOGRUPPE der NATURFREUNDE STOCKERAU
im Kulturzentrum „Belvedereschlössl“ – Galerie am Dachgeschoss, 1.November 2004 von 10 bis 18 Uhr, Diashow 16 Uhr

„3. VORWEIHNACHTLICHE AUSSTELLUNG“-
Selbstgebastelte Geschenke für Weihnachten/ Christine Hochleitner
Salzteigarbeiten/Brigitte Sauter,
Handarbeiten/Hilde Stockinger,
Holz-Drechselarbeiten/Ferdinand Aigner
Ausstellung: 1. November 2004 von 10 – 17 Uhr

AUSSTELLUNG -„Aquarelle und Pastelle“ -
Karl Heinz Fellnhofer, im Kulturzentrum „Belvedereschlössl“ – Galerie am Dachgeschoss, Eröffnung am 5. November, 19 Uhr, Ausstellungsdauer bis 7. November 2004, Öffnungszeiten: Samstag von 10 bis 18 Uhr und Sonntag von 13 bis 17 Uhr

AUSSTELLUNG -„Engel und Bären“ - CORNELIA VEIT, im Kulturzentrum „Belvedereschlössl“ – Festsaal Eröffnung am 11. November, 19 Uhr, Ausstellungsdauer bis 14. November 2004, Öffnungszeiten: Freitag von 16 – 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr

GALERIE ZUM ALTEN RATHAUS, Hauptstraße 27
Öffnungszeiten: Do 17.30 - 20.30 Uhr, Fr und Sa 15 - 17.30 Uhr, Sonn- u. Feiertag: 02266 / 62 416
Ausstellung: Valérie Schaller-Casata,
Ausstellungsdauer: bis 13 November 2004

AUSSTELLUNG -„Kunsthandwerk im Advent“ - Gertrude Herdt, Bettina Michl, Lorenz Steinmetz, Silvia Wurm, Waltraud Schütz, Susanne Rihs, im Kulturzentrum „Belvedereschlössl“ – Festsaal
Eröffnung am 18. November, 19 Uhr, Ausstellungsdauer bis 21. November 2004, Öffnungszeiten: Freitag von 16 – 19 Uhr, Samstag von 10 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 17 Uhr

AUSSTELLUNG -„Zwischen Himmel und Erde“ -
Gertrude Radlinger, Christine Eichinger, Christa Frasl, Wilhelmine Traude Hübner, Waltraud Stiegler, im Kulturzentrum „Belvedereschlössl“ – Galerie am Dachgeschoss, Eröffnung am 18. November, 19 Uhr, Ausstellungsdauer bis 21. November 2004, Öffnungszeiten: Freitag und Samstag 15 bis 19 Uhr und Sonntag 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

18. BUCHAUSSTELLUNG des Christlichen Literaturvereines, im Kulturzentrum Belvedereschlössl“ – Festsaal, Eröffnung am 25. November, 19 Uhr,
Ausstellung: 26. bis 28. November 2004 von 10-18 Uhr
Während der Ausstellung: WEIHNACHTSPAKET-AKTION für Albanien
26. 11.: Erzähltante für 3-6 Jahre (Eintritt frei), 15 Uhr
27. 11.: Erzähltante für 3-6 Jahre (Eintritt frei), 10 Uhr
27. 11.: Theaterwerkstatt für 5-10 Jahre, (Unkostenbeitrag € 3,-), 15 Uhr

GALERIE ZUM ALTEN RATHAUS, Hauptstraße 27
Künstleradvent im Hof mit Zinnfigurenausstellung
Ausstellungsdauer: 27. und 28. Nov., 4., 5. und 8. Dezember 2004 von 10-19 Uhr
während der Ausstellung werden vom Leo-Club, für karitative Zwecke alte Brillen gesammelt.

Museen

BEZIRKSMUSEUM im Belvedereschlössl

Geöffnet: Sonn- u. Feiertag (ganzjährig) von 9 bis 11 Uhr, Außerhalb d. Öffnungszeiten (Gruppen u. Schulklassen) gegen Voranmeldung: 0 22 66 / 65 188 oder 63 588 (vormittags)
Sonderausstellung: (bis Jahresende '04)
"Der Maler Leopold Scheidl"

Siegfried-Marcus-Automobil-Museum

Sonderausstellung – „Exklusive Sportwagen - Edelmetall“ und „K.I.T.T. das Auto aus der TV-Serie Knight Rider“, Öffnungszeiten: Samstag 14-16 Uhr, Sonntag 10-12 Uhr und 14-16 Uhr.

Kurse

Dienstag, 2. November 2004 (Allerseelen)

VHS – TEDDY-BÄR-STRICKEN, 18.30 Uhr
Anmeldung bei Strick & Flick 02266/64178

VBV-Sprachkurs/Italienisch - leicht Fortgeschrittene, 16.30 Uhr
VBV-Sprachkurs/Italienisch - Fortgeschrittene, 18.30 Uhr, Info: 02266/71473

Dienstag, 9. November 2004 (Theodor)

VHS – AJOUR-STICKEN, 18.30 Uhr
Anmeldung bei Strick & Flick 02266/64178

KINDEREISLAUF-KURS
Für Anfänger (ab 4 Jahre) November bis Ende Februar 2005, Info: 0676/573 54 59

FAMILIENTURNEN mit den Naturfreunden
Jeden Samstag von 18 –20 Uhr, Turnhalle der VS Wondrak

TAI CHI IN STOCKERAU
Schnupperstunde 22.09.2004, 20 Uhr
Kursort: Meditationsraum der Pfarrkirche
Info: 0699-108 400 76

AEROBIC und YOGA mit Silber Sheu (Yogameisterin),
ab 9. September jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr Aerobic und 20 bis 21 Uhr Yoga. Einstieg jederzeit!
Ort: Pflegeheim/Festsaal (3. Stock m. Aufzug), Landstraße 18

KNEIPP AKTIV-CLUB STOCKERAU
Gesundheitsgymnastik : Di von 20 - 21 Uhr im Turnsaal VS West, Seniorentanz: Di von 15 - 17 Uhr im Saal der Raiffeisenbank, Info Fr. Linsbichler 0 22 66 / 658 88

QIGONG IN STOCKERAU
Jeden Mi von 19-21 Uhr, Pflegeheim, Landstraße 18
Info: Ludwig Holovics 02266-63997, 0676-516 57 83
Web: www.qigong.co.at

ATUS-STOCKERAU
FRAUENTURNEN m. Musik, J. Wondrak-VS, Mo von 19.30 Uhr-21.30 Uhr, VOLLEYBALL für SIE und IHN, VS West jed. Mi von 20-22 Uhr, INFO: 0 22 66 / 645 10, 0 22 66 / 641 58,
SENIORENGYMNASTIK mit Musik, VS West, Do von 16 bis 17 Uhr
SENIORENTANZ, VS West, Do von 16 bis 17 Uhr, INFO: 0 22 66 / 628 38

T A E K W O N D O
Info und Anmeldung bei Martin Beranek 0664/44 32 726 www.kumgang-stockerau.at, office@kumgang-stockerau.at, **Probetraining – GRATIS!**

KARATE-, BOX- u. KICKBOX-KLUB "KARATE2000"
Kindertraining/ Erwachsenentraining/ Traditionelles Karate/ Sportkarate: INFO: 0676/635 46 23 -
e-mail: info@karate2000.at - www.karate2000.at

LRS / ADE
Lese- und Rechtschreib-Schwäche - Lehse- unt Rächtschreip-Schweche
Für "noch-nicht-richtig-Schreiber" im Alter von 7 (2. Klasse)bis ... !
In 8 -10 Std. und mit 10-15 Minuten tägl. Info: Fr. Engel 0664/28 11 927

SPORTUNION STOCKERAU
Neues Sportprogramm für Kinder und Erwachsene.
Nähere Infos: Ilse Wimmer, 0676/48 69 158,
neue Hompage: stockerau@sportunion.at
Kindertraining/ Erwachsenentraining/ Traditionelles Karate/ Sportkarate: INFO: 0676/635 46 23 -
e-mail: info@karate2000.at - www.karate2000.at

SPORTUNION STOCKERAU
Ab September neues Sportprogramm für Kinder und Erwachsene.
Nähere Infos: Ilse Wimmer, 0676/48 69 158,
E-Mail: ilse.wimmer@kabsi.at

135 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stockerau

Festlich beging die Freiwillige Feuerwehr Stockerau ihr 135-jähriges Bestandsjubiläum. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde auch der Bezirksfeuerwehrtag abgehalten, was bedeutete, dass die FF Stockerau kurz nach dem Feuerwehrfest 2004 – wir berichteten in der letzten Ausgabe darüber –innerhalb kurzer Zeit eine weitere Großveranstaltung zu organisieren hatte. Auch ausländische Feuerwehren waren von weither angereist, um zu gratulieren und einen Gedankenaustausch mit den Feuerwehrkameraden zu pflegen. Mit einer Geräteschau begann das eigentliche Programm der Veranstaltung. Viel Interesse nicht nur bei Feuerwehrkollegen aus dem In- und Ausland erweckten dabei das neue Einsatzfahrzeug und der Atemschutzcontainer. Auch befreundete Organisationen wie das Rote Kreuz, die Gendarmerie und die ABC-Abwehrschule nahmen an der Geräteschau teil. Aber nicht nur Geräte wurden gezeigt. Eindrucksvoll wurde auch die Einsatzstärke unter Beweis gestellt. Die zahlreichen Besucher zeigten großes Interesse an den Übungen, insbesondere an einem Einsatz gemeinsam mit dem Roten Kreuz, bei dem eine eingeklemmte Person aus einem Unfallfahrzeug befreit und geborgen werden musste.

Gemeinsame Übung Rotes Kreuz und Freiwillige Feuerwehr

Der Bezirksfeuerwehrtag fand heuer im Z 2000 statt. OBR Bauer hob in seiner Begrüßung hervor, dass es in der Vergangenheit hauptsächlich Brände, Hochwassereinsätze und Eisstöße gewesen waren, die den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren erfordert hatten. Nunmehr stünden Einsätze im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen, Umweltunfällen oder Katastropheneinsätze im Vordergrund. Dabei ist es natürlich von hoher Bedeutung, die technische Ausrüstung jeweils auf dem aktuellen Stand zu haben. In diesem Zusammenhang bedankte sich der Bezirksfeuerwehrkommandant sowohl beim Landesfeuerwehrkommando Niederösterreich als auch bei den Gemeindeverwaltungen namentlich bei der Stadtgemeinde Stockerau für die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und für die finanzielle Unterstützung. Seinen besonderen Dank aber richtete OBR Bauer an die vielen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren, ohne deren Einsatzbereitschaft die zahlreichen Aufgaben nicht zu bewältigen wären.

Für Bürgermeister Leopold Richentzky zeigt die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit der Feuerwehren nicht zuletzt seit dem Hochwasser 2002, dass hier der richtige Weg eingeschlagen wurde. So wichtig es seiner Meinung nach ist, die Herausforderungen der Technik anzunehmen, bleibt doch der Mensch im Mittelpunkt und damit die Sicherheit für die Feuerwehrleute oberstes Ziel. Er betonte auch die Wichtigkeit der Kooperation mit der Gemeindeverwaltung und hob das konstruktive Gesprächsklima hervor. Bürgermeister Richentzky bedankte sich bei Kommandant Bauer und seinen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit und ersuchte darum, die Begeisterung auch an die Jugendlichen weiterzugeben. Nicht minder zu Dank verpflichtet sei man aber allen Männern der FF Stockerau, die in den 135 Jahren ihres Bestehens so viel Gutes geleistet hatten. Heute werden über die Feuerwehr auch internationale Gedanken gepflegt, es wird an internationalen Wettkämpfen teilgenommen und Städteverbindungen überspringen Grenzen, die vor 15 oder 20 Jahren einmal wichtig waren. So tragen auch die Feuerwehren dazu bei, dass sich Europa so entwickelt hat, wie es heute ist. Er schloss mit den Worten „Ich habe zwar nie den braunen Rock getra-

Bgm. L. Richentzky übergibt den Schlüssel für das neue Fahrzeug an OBR H. Bauer

gen, bin aber immer einer von Euch gewesen“.
Landesbranddirektor Wilfried Weissgärber lobte den guten Ausrüstungsstand und die hohe Motivation der Feuerwehren, die sicher auch auf das moderne modulare Ausbildungssystem zurückzuführen sei. Der Landesverband setzt sich dafür ein, dass die Beschäftigung von Freiwilligen den Unternehmen steuerliche Vorteile bringen müsse.
Bezirkshauptmann Dr. Norbert Haselsteiner überbrachte die Glückwünsche von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und dem für das Feuerwehrwesen zuständigen Mitglied der Landesregierung Landesrat DI Josef Plank und schloss sich auch persönlich diesen Wünschen an. Gerade für die Bezirksverwaltungsbehörde ist das gute Klima und die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Organisationen unverzichtbar. Mit seinen Wünschen verband er auch die Bitte, weiterhin bereit zu sein, für die Mitmenschen einzutreten.

Es folgten zahlreiche Ehrungen, Beförderungen und die Verleihung von Hilfedienstmedaillen (siehe Kasten). Die Firma Saint-Gobain ISOVER Austria AG wurde als „feuerwehrfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet.
Am Sonntag zelebrierte Feuerwehrkurator Mag. Gerald Gruber eine Messe in der Feurwehrhalle. Nach der Messe erfolgte die Segnung des neuen Fahrzeuges sowie der beiden neuen Container. Bürgermeister Richentzky konnte schließlich Kommandant Bauer den Schlüssel für das neue Wechselladefahrzeug übergeben. Mit der Realisierung dieses Konzeptes wurde aufgrund der während des Hochwassereinsatzes im Jahr 2002 gemachten Erfahrungen ein zukunftsorientierter Schritt in der Ausrüstung der Feuerwehr Stockerau gemacht. Trotz Förderungen aus den Mitteln des Landesfeuerwehrverbandes und trotz der von der Feuerwehr Stockerau selbst aufgebrachten finanziellen Mittel ist der Beitrag der Stadtgemeinde Stockerau noch beträchtlich. Bürgermeister Richentzky weiß dieses Geld jedoch gut angelegt: „Für die Sicherheit der Feuerwehrmitglieder und der Bevölkerung unserer Stadt“.

Gen. Dir. Andre Babeanu übernimmt die Auszeichnung für die Firma ISOVER

www.ff-stockerau.at

Ehrungen

Im Rahmen der 135-Jahr Feier wurden folgende Stockerauer Feuerwehrmitglieder ausgezeichnet bzw. befördert:

Hilfedienstmedaille in Bronze:
Kreuzmann Rainer
Klune Markus

Hilfedienstmedaille in Silber:
Neunteufel Karl
Seiverth Herbert
Weigensam Thomas
Patry Alexander

Ausbilderverdienstabzeichen in Bronze:
DI Böck Johannes
Hangel Markus

Beförderungen:
Mantlik Gerhard zum Feuerwehrmann
Mörth Alfred zum Feuerwehrmann
Glocker Mario zum Löschmeister
Schuh Christian zum Feuerwehrmann
Kurzmann Manuel zum Feuerwehrmann
Boten Norbert zum Feuerwehrmann

Information der Städtischen Bestattung Stockerau

Ratgeber im Trauerfall

Jeder Todesfall erfordert Maßnahmen, die in einer bestimmten Reihenfolge zu treffen sind.
Mit der folgenden Kurzbeschreibung soll eine Übersicht über die wichtigsten Schritte gegeben werden.

Totenbeschau

Jede verstorbene Person ist vor der Bestattung der Beschau durch den Totenbeschauer zu unterziehen.
Verstirbt eine Person in einer Wohnung oder in einem Pflegeheim ist der für die Totenbeschau zuständige Arzt unverzüglich zu verständigen. In der Regel wird im Bereich der Stadtgemeinde Stockerau die Totenbeschau von der **Stadtärztin Frau Dr. Gerda Winklbauer** Tel. 02266-67707, oder 0676-7562805 durchgeführt. Bei deren Verhinderung Vertretung durch Dr. Erik Höller Tel.02266-65107, oder 0676-6043386
Die Totenbeschau hat so rasch als möglich, jedenfalls aber innerhalb von 24 Stunden zu erfolgen.
Bis zur Vornahme der Totenbeschau ist die verstorbene Person in unveränderter Lage am Sterbeort zu belassen.
Der Totenbeschauarzt benötigt vom behandelnden Hausarzt einen **Behandlungsschein**. Dieser kann bei der Bestattung abgegeben werden. (wenn Hausarzt Dr. Winklbauer **kein** Behandlungsschein notwendig).
Bei einem Todesfall im Krankenhaus wird die Totenbeschau von der Anstaltsleitung veranlasst.
ACHTUNG: Die Freigabe zur Beerdigung erfolgt im Krankenhaus nicht durch die jeweilige Station,
sondern durch die Pathologie und kann einige Tage dauern. Das Bestattungsunternehmen erledigt für Sie die für die Freigabe notwendigen Anfragen.
Im Falle des Auffindens einer verstorbenen Person ist beim nächsten Sicherheitsorgan (Gendarmerie) Anzeige zu erstatten. Diese hat die weiteren Schritte einzuleiten.

Abholung

Die Abholung der verstorbenen Person durch die Bestattung kann erst nach durchgeführter Totenbeschau, bzw. in speziellen Einzelfällen auch schon nach einer schriftlich festgehaltenen Todesfeststellung durch einen hiezu berechtigten Arzt erfolgen. (prakt. Arzt, Notarzt) erfolgen.

Die Städtische Bestattung Stockerau erreichen Sie während der Dienstzeit

Montag
07.00-12.00 Uhr/12.45-16.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag
07.00-12.00 Uhr/12.45-15.30 Uhr
Freitag
07.00-12.00 Uhr

unter der Telefonnummer **02266-695-51** bei der Stadtgemeinde Stockerau, Eingang Josef Wolfik-Straße und außerhalb der Dienstzeit, sowie an Samstagen, Sonn- und Feiertagen über den **Journaldienst der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau unter der Tel.Nr. 02266-64180.**
Das Ankleiden der verstorbenen Person erfolgt in der Wohnung bei der Abholung.
In allen anderen Fällen ist die Bekleidung **(keine Schuhe)** bei der Bestattung abzugeben.

Aufgaben der Bestattung

Die Aufgaben der Bestattung bestehen darin, die Verstorbenen abzuholen, Särge und Trauerwaren in verschiedenen Ausführungen bereitzustellen, sowie Trauerfeiern abzuhalten und den Kondukt zur Grabstätte zu geleiten. Weiters gehört auch die künstlerische Ausgestaltung der Aufbahrung und der Trauerfeier mit Musikdarbietungen dazu und die Vermittlung, wie Druck der Parten, Trauerbilder und Danksagungen. Besorgung der Sterbeurkunden und Überführungspapiere, sowie die Überführungen und Exhumierungen von Verstorbenen.

Was tun bei einem Todesfall?

Nach Eintritt eines Todesfalles sollten sie unverzüglich mit einem Bestattungsunternehmen Kontakt
aufnehmen. Es ist ratsam, alle persönlichen Dokumente der/des Verstorbenen, sowie eventuell vorhandene Versicherungsunterlagen vorzubereiten und zur Anmeldung des Todesfalles mitzubringen.
Wenn eine Grabstelle bereits vorhanden ist, soll auch die Grabadresse mitgebracht werden.

Zum Aufnahmegespräch benötigen wir:

- Angaben über den (die) VERSTORBENE(N):Geburts- und Sterbedatum und –ort, Konfession
- Familienstand, letzte Wohnadresse
- Daten des AUFTRAGGEBERS (Anschrift, Telefon-Nr.)
- GRABNUMMER oder zumindest Ortsbeschreibung der Grabstelle, ev. Letzter Verstorbener(e)
- Angabe der SOZIALVERSICHERUNGSNUMMER des (der) Verstorbenen
- Falls gewünscht: FOTO für Parte oder Sterbebilder
- Wieviele PARTEN werden Sie benötigen?
- Haben Sie musikalische Wünsche für die Trauerfeier?
- Falls vorhanden: Versicherungspolizzen (WIENER VEREIN, etc.)

Zur Austellung der amtlichen Sterbeurkunde des Sterbeortes werden folgende Dokumente des/der Verstorbeben beim Standesamt benötigt.

- GEBURTSURKUNDE (vor 1.1.1939: „Geburts- u.Taufschein“)
- Bei Verheirateten HEIRATSURKUNDE (vor 01.08.1938: “Trauungsschein“)
- STAATSBÜRGERSCHAFTSNACHWEIS (wenn nicht vorhanden Auszug aus d. Heimatrolle, Bericht, Heimatschein ausgestellt ab 13.03.1938)
- MELDENACHWEIS mit der gültigen Adresse des letzten Hauptwohnsitzes
- Bei Geschiedenen: SCHEIDUNGSURTEIL
- Bei Verwitweten: STERBEURKUNDE des/der Verstorbenen
- TOTENBESCHAUBEFUND (2-fach) vom Beschauarzt (Krankenhaus-od. Gemeindearzt) (Für STOCKERAU und SPILLERN wird in der Regel von der Bestattung besorgt).
- BEHANDLUNGSSCHEIN vom behandelnden Arzt. (nicht notwendig wenn Stadtärztin Dr. Gerda WINKLBAUER behandelnder Arzt)

In weiterer Folge werden wir benötigen:
- KLEIDER für den (die) Verstorbene (n) (KEINE SCHUHE)

Das Bestattungsunternehmen übernimmt

- die Ausrichtung der Trauerfeier
- die Überführungen von Verstorbenen
- die Besorgung der nötigen Überführungspapiere
- die Verständigung des Totenschauarztes
- das Ankleiden, Einsargen und die Überführung zum Friedhof
- die Benachrichtigung des zuständigen Pfarramtes
- die Besorgung der Sterbeurkunden
- die Verrechnung mit der Sterbeversicherung

Das Bestattungsunternehmen berät Sie bei

- der Gestaltung der Trauerfeier
- der Gestaltung von Parten, Trauerbilder und Danksagungen
- der Auswahl des Sarges oder der Urne
- der Auswahl der Trauermusik

Für die Auswahl der Grabstätte ist die Friedhofverwaltung zuständig.

Verlassenschaftsabhandlung

Nach jedem Todesfall wird ein Verlassenschaftsverfahren eingeleitet. Das zuständige Gericht wird vom Standesamt automatisch verständigt und bestellt den nach Wohnort zuständigen Notar zum Gerichtskommissär.
In dringenden Fällen kann der Notar von den Erben selbst aufgesucht werden.
Ansonsten werden die Hinterbliebenen vom Notar zur Todfallsaufnahme bestellt.

Mitzubringen sind die Personaldokumente, sämtliche Rechnungen über die Bestattungskosten (Rechnung der Bestattung, aber auch z. B. Blumen, Totenmahl, Friedhofsgebühren), Kosten eines Grabmales, Kosten, die durch die letzte Krankheit verursacht wurden usw. Weiters müssen Name, Beschäftigung und Alter der nächsten Angehörigen angegeben und – falls vorhanden – ein Testament vorgelegt werden.
Im Gerichtsbezirk Stockerau zuständige Notare

Dr. Schoderböck & Dr. Hetfleisch - Partnerschaft
2000 Stockerau, Bahnhofstraße 6
Tel. 02266-62454-0, 02266-62520-0

Bestattungskostenbeitrag – Sterbegeldansprüche

Einige Krankenkassen, Pensionsversicherungen, Gewerkschaften, Vereine, etc. gewähren unter verschiedenen Bedingungen Bestattungskostenzuschüsse, bzw. Sterbegelder. Da die verschiedenen Institutionen unterschiedliche Regelungen hiefür haben,empfiehlt es sich diesbezüglich mit der jeweils zuständigen Stelle so blad wie möglich
Kontakt aufzunehmen. Die NÖ GEBIETSKRANKENKASSE leistet KEINEN Bestattungskostenbeitrag mehr.

Bedachtnahme auf Berechtigungen und Verpflichtungen
Berechtigungen und Verpflichtungen, die auf den Namen des (der) Verstorbenen lauten, müssen gelöst bzw. geändert werden.
Zumeist handelt es sich dabei um einen oder mehrere der folgenden Verträge:

- Rundfunk- und Fernsehbewilligung
- Telefonanschluss
- Strombezug
- Abonnements
- Mitgliedschaften bei Vereinen und Organisationen
- Mietverträge
- Bankkonto (Daueraufträge!!!)
- KFZ-Zulassung (Wenn das auf den Verstorbenen zugelassene Fahrzeug vom Erben weiterbenutzt werden soll, so ist darauf zu achten, dass das KFZ lt. Kennzeichen vom Notar in den Einantwortungsbeschluss aufgenommen wird.)
- Abmeldung eines Zweitwohnsitzes (Abmeldung des Hauptwohnsitzes erfolgt durch das Standesamt)

Wenn Sie weitere Fragen haben
rufen Sie uns an:
Städtische Bestattung Stockerau
02266-695-51

Tages- und Wochenklinik am Humanis Klinikum Niederösterreich

Am 5. Oktober 2004 fand eine Präsentation der Tages- und Wochenklinik des Humanis Klinikums Niederösterreich am Standort Stockerau statt. Vor allem für niedergelassene Ärzte eine sehr wertvolle Information, ist es doch möglich, kleinere operative Eingriffe aus den Fachbereichen Chirurgie, Orthopädie, Plastische Chirurgie, Handchirurgie, Dermatologie, Urologie.... an dieser Klinik durchzuführen.

Geschäftsführer Gottfried Lanik konnte zahlreiche Ärzte aus dem Bezirk Korneuburg begrüßen. Er hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, es sei wichtig und richtig, neben der Basis-Versorgung auch noch Spezialschienen anzubieten. Die Tages- und Wochenklinik in dieser Form seien in Niederösterreich einzigartig.

v.l.n.r. Dir. Lanik, Dr. Ernstberger, Fr. Hopfeld, Prim. Dr. Hintringer

Der leitende Oberarzt Dr. Rainer Ernstberger sieht sich und seine Funktion als Bindeglied zwischen dem Klinikum und den niedergelassenen Ärzten. Zwölf Betten stehen in der Tagesklinik zur Verfügung und 22 Betten in der Wochenklinik. Auch eigene Sonderklasse-Suiten stehen zur Verfügung. Zwei Operationssäle, ein Eingriffsraum und ein Aufwachraum sind von Montag bis Freitag besetzt.

Auch die Begutachtung und Freigabe von Patienten zur Anästhesie und Allgemeinnarkose kann mindestens 24 Stunden und längstens eine Woche vor einem geplanten Eingriff stattfinden.

http://www.humanis.at

Säuberungsaktion Marienhöhe

Die tüchtigen SchülerInnen der Integrationsklasse 2a

Am 7. Oktober 2004 wurde durch SchülerInnen der Europa-Hauptschule West, eine Säuberungsaktion des Erholungsgebietes Marienhöhe im Stadtgebiet von Stockerau durchgeführt.

Teilnehmer:
Die SchülerInnen der Integrationsklasse 2a
Leitung der Aktion:
Fachlehrerin Dagmar Fuchs , Fachlehrerin Martina Glasl, Fachlehrer Wolfgang Sommer

Der Zweck dieser Aktion ist, die Kinder und die Bevölkerung auf die Wichtigkeit eines sauberen Erholungsraumes und reiner, gefahrlos benutzbarer Spielplätze hinzuweisen. Erfreulicherweise wurden dieses Jahr, diese Aktionen werden möglichst jedes Jahr durchgeführt, weniger Abfälle im Wald gefunden.
Leider war diesmal der Spielplatz stärker verunreinigt, aus dem Sandkasten mussten sogar Glasscherben entfernt werden.

Schwimmbad – Einwintern!

Aus gegebenem Anlass möchten wir alle Schwimmbad-Besitzer darauf hinweisen, dass der vollständige Abbau der Chemikalien (Chlor) abgewartet werden muss, bevor das Wasser auf eigenem Grund zur Versickerung gebracht oder in den Kanal abgeleitet werden darf.

Keinesfalls auf öffentlichen Grund oder zum Nachbargrundstück ablassen!

Herbstzeit ist auch Kompostzeit!

Vorbereitung für Neuanpflanzungen im nächste Frühjahr!
Bringen Sie eine Lage von ca. 5cm Kompost auf die umgegrabene Fläche Ihres Garten auf und arbeiten Sie es im nächsten Frühjahr in das Erdreich ein. Dadurch verbessern Sie den Boden, Sie bringen damit Struktur und Humusanteile in den Wurzelbereich der Pflanzen. Lassen Sie sich von der Gesundheit und der Blühfreudigkeit Ihrer Blumen überraschen. Außerdem ersetzt der Kompost den bisher verwendeten Torf und trägt damit zur Erhaltung von Moorgebieten bei.
Kompost als Frostschutz bei Rosenstöcken.

Radfahren bringt's

Radfahren bietet viele ganz persönliche Vorteile

- **Radfahren ist schnell**
  Drei Viertel unserer Wege sind kürzer als 5 Kilometer. Gerade für diese Strecken ist die Schnelligkeit des Rades meist unschlagbar.

- **Radfahren hält gesund**
  Radfahren hält körperlich und geistig fit. Tägliches Radfahren senkt das Risiko von Herz- und Kreislauferkrankungen erheblich.

- **Radfahren spart Geld**
  Das Rad minimiert die Ausgaben für Verkehr.

- **Radfahren ist sicherer** als gemeinhin angenommen. Mobilität aus Gehen, Radfahren und öffentlichem Verkehr ist bezogen auf die Distanz 2,5 Mal sicherer als Autofahren.

- **Radfahren bedeutet bessere Luft atmen**
  Die Atemluft auf einem Rad ist deutlich besser als im Auto. Denn Radfahrer haben die Nase nicht nur vorn, sondern auch weiter von den Auspuffgasen entfernt.

Nebenbei macht Radfahren auch ungemein Spaß!
Probieren Sie es einfach aus!

Doch Achtung!

Radfahrer haben auf Gehsteigen, die nicht für Rad- und Fußgängerverkehr eingerichtet sind, nichts verloren! Außerdem haben Radfahrer, als stärkere VerkehrsteilnehmerInnen gegenüber den Fußgängern, in jedem Fall auf diese Rücksicht zu nehmen!

Auch Radfahrer haben sich an die Straßenverkehrsordnung zu halten, siehe Vorrang, Nachrang, Querverkehr usw.

Lassen Sie Ihr Haustier „chippen"

so kann es im Falle des Entlaufens sofort eindeutig identifiziert werden.

Nicht größer als ein Reiskorn ...„MIKROCHIPS für Hund & Katz“

Wie Hunde und Katzen sollten auch andere Heimtiere - z.B. Vögel und Exoten - ausgestattet werden. Mit einem neuen, elektronischen Verfahren genügt ein kleiner, schmerzloser Stich am Hals und die Sache ist erledigt. So ein Mikrochip-Transponder ist nicht größer als ein Reiskorn. Tiere jeder Rasse und jeden Alters können auf diese fortschrittliche Weise gekennzeichnet werden.

Mit diesem „elektronischen Fingerabdruck" ist die „Eindeutigkeit der Identifikation garantiert, denn die 20-stellige Chip-Nummer wird weltweit nur einmal vergeben, erklärt Dr. Gerda Ruso, Tierärztin aus Stockerau. Jeder Tierarzt kann die Implantation durchführen, sie erfolgt wie eine Injektion an einer genormten Stelle (linke Halsseite des Tieres). Das Tier wird quasi „geimpft", erhält weder eine Betäubung noch erleidet es irgendeine Beeinträchtigung. Das „Chippen" gilt als veterinärmedizinisch sicher.

Der implantierte Chip kann mittels Lesegerät - solche Geräte können alle ISO-Transponder-Fabrikate lesen - von außen aktiviert und beliebig oft abgelesen werden. Tierärzte und Tierheime verfügen über ein derartiges Equipment, unter Umständen auch Gendarmerie- und Polizei-Dienststellen.

In der Praxis bedeutet dies, dass entlaufene bzw. herrenlos gefundene 'Tiere sofort identifiziert und deren Besitzer kontaktiert werden können. Für Züchter ist die lupenreine Kennzeichnung von Rassetieren ein zusätzliches Argument. Schmerzhaftes und oft unlesbares 'Tätowieren des Tieres entfällt. Die Kennzeichnung von Heimtieren mittels Mikrochip wird bereits von mehreren Staaten im internationalen Reiseverkehr vorgeschrieben.

Chippen

Bei Rassetieren stellt sie die Zugehörigkeit des Tieres zu Abstammungs-, Prüfungs- und Leistungsdokumenten sicher. Dasselbe gilt für tierärztliche Bescheinigungen, Röntgen- und Laborbefunde. Und nur eindeutig identifizierbare Tiere können im Fall des Entlaufens ihrem Tierbesitzer wieder zugeordnet werden.

Ohne Registrieren ist die Sache jedoch nutzlos. Es ist daher wesentlich, dass die „gechippten" Tiere in einer Datenbank erfasst sind.

Für die Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK) hat Dr. Herbert Müller aus Krems das Internet-Datenverwaltungssystem „http://www.animaldata.com/" entwickelt. Da die Daten des Tierbesitzers und des Tieres dort erfasst werden, können Besitzer eines entlaufenen Tieres unmittelbar abgefragt werden. Innerhalb von Sekunden und 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr ist der Ausreißer zuordenbar - vorausgesetzt, er ist „gechippt".

Mittels der Online-Registrierung im Internet, aber auch per Fax durch den 'Tierarzt stehen die Daten ab dem selben Moment zur Abfrage bereit. Das bedeutet sofortige Sicherheit für Ihren vierbeinigen Liebling! http://www.animaldata.com/" ist Mitglied der europäischen Datenbank „EuroPetNet" und daher international. Im Verlustfall im Ausland kann das Tier also auch dort dem Besitzer zugeordnet werden. Die Registrierung ist kostenpflichtig, der Tierbesitzer erhält nach einigen Tagen eine Pet-ID-Card, die Suche nach entlaufenen Chipträgern ist dafür gratis und für jedermann direkt möglich.

Übrigens: Chippen soll in Österreich bald zwingend vom Gesetz vorgeschrieben werden. Für weitere Auskünfte fragen Sie Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt oder wenden Sie sich direkt und online an „www.animaldata.com" bzw. Dr. Herbert Müller, Fax Nr. 02732/788 96.

Nach einem Artikel in der Zeitung „Wir und das Tier“ 2001
(Dr.med.vet. Silvia Leugner)

Elektro-Tankstelle Stockerau

Rathausplatz 1

Zwei Steckdosen können bis auf Widerruf von Elektrofahrzeug-Besitzern kostenlos benutzt werden. Der Schlüssel kann gegen Vorlage eines Ausweises im Kulturamt, Rathaus, Mo.-Do. 7.00 – 12.00 und 12.40 – 15.00, Fr. 7.00 – 12.00 Uhr und im Gendarmerieposten (Donaustraße 3, südlich vom Rathaus) Mo.–So. 0.00 – 24.00 Uhr abgeholt werden.

Die Tankstelle wird von der Stadtgemeinde Stockerau als Baustein für einen umweltfreundlichen Nahverkehr mit Elektrofahrzeugen betrieben und soll in Verbindung mit dem neu angeschafften Elektrokarren (eingesetzt in der Grünanlagenpflege) einen weiteren Beitrag zum Klimabündnis darstellen.

Die Elektro-Tankstelle wurde von Vizebürgermeister Helmut Laab am 25. September 2004 eröffnet.

AN DEN PRANGER

...jene Eltern, die ohne Gefühl für die Pietät des Ortes zusehen, wie ihre Kinder mit Fahrrädern und Rollern auf der Auffahrt zur Aufbahrungshalle herumtoben.

...jene Kraftfahrzeuglenker, welche bei Wartephasen im Kreuzungsbereich oder beim Anhalten auf Parkplätzen ihre Aschenbecher auf die Fahrbahn entleeren.

..alle jene Mitbürger, welche Müll und Kartonagen neben die öffentlichen Grüncontainer entsorgen.

...den Besitzer jenes Rotweilers, der seinen Hund ohne Beißkorb und Leine in den Grünanlagen am Neuriß herumlaufen lässt.

VOR DEN VORHANG

...jene Damen der Wohnhausanlagen Josef Wolfik-Straße 12 und Lindenhof-Schaumanngasse 18, welche in Eigeninitative den Müllplatz sauber halten und Abfälle nachsortieren.

...alle jene MitbürgerInnen, die uns positive Reaktionen aber auch konstruktive Kritik über unsere Stadt zukommen lassen.

KOCHECKE

Forellenpastete

3 geräucherte Forellenfilets
1 Becher Creme fraiche (125 g)
Schlagobers (nach Bedarf)
Salz, Pfeffer

Forellenfilets und Creme fraiche in einer Schüssel grob verrühren und unter Zugabe von Schlagobers mit dem Stabmixer passieren, so dass eine cremige Masse entsteht. Mit Salz und Pfeffer würzen und im Kühlschrank mindestens eine halbe Stunde gut durchkühlen; mit Toast servieren.

Krautrouladen

1 kg Kraut, 2 EL Kümmel

Fülle:
40 dkg gemischtes Faschiertes, 1 Semmel, 2 Eier
2 Zwiebeln, sehr fein gehackt, Salz und Pfeffer
2 EL Mehl, etwas Öl, 1/4 l Suppe (ev. Suppenwürfel)
4 EL Sauerrahm, 1 TL Butter

Strunk aus dem Kraut trennen und den Krautkopf kurz im kochenden Wasser überbrühen, Blätter hierbei ablösen. Strünke entfernen und Rippen evt. flach schneiden.
Pro Person zwei große Krautblätter nebeneinander so auslegen, dass sie sich etwas überlappen und mit gehacktem Kümmel bestreuen.

Füllung:
Semmel in Wasser einweichen, mit den Eiern, Zwiebeln, Salz & Pfeffer und dem Faschierten vermengen und mit den Händen gut durcharbeiten. Fülle auf die Krautblätter geben, Blätter zusammenrollen und mit Küchenspagat zusammenbinden. Rouladen in Mehl wälzen und in erhitztem Öl zuerst mit der Naht nach unten rundum anbraten. Klein geschnittene Krautreste kurz mitbraten und mit Suppe aufgießen. Zugedeckt in der Kasserolle eine Stunde dünsten lassen. Sauce nach Belieben mit Sauerrahm und 1 TL eiskalte Butter verfeinern. Mit Kartoffelpüree oder Salzkartoffel servieren.
Spartipp: Die restlichen Krautblätter und Abschnitte für Krautfleckerl verwenden!

Zwetschkenröster

200 ml Wasser, 120 g Kristallzucker
Saft einer Zitrone, Gewürznelken, Zimtrinde
60 dkg Zwetschken

Wasser mit Kristallzucker, Zitronensaft und Gewürzen aufkommen. Die halbierten Zwetschken zugeben und unter mehrmaligem Rühren die Früchte weich kochen.

Kurz notiert

Der Niederösterreichische Landtag hat beschlossen:

Die Gemeinderatswahl 2005 wird am Sonntag, dem 6. März 2005 durchgeführt werden.

Der Heizkostenzuschuss in der Höhe von je 50 Euro für Bedürftige Personen (Monatseinkommen brutto unter 653 Euro für Alleinstehende) wird ausbezahlt. Antragsformulare können während der Amtsstunden im Meldeamt der Stadtgemeinde Stockerau abgeholt oder über das Internet bezogen werden.
(http://www.noel.gv.at/Service/F/F3/heizkostenzuschuss.html)

ELEKTRO
WÜRFEL
... der Hauselektriker
- **Notdienst** rund um die Uhr
02266 62 89 18
- rasche und saubere Ausführung
von allen **Elektroarbeiten**
- **Sicherheitsüberprüfung**
Ihrer bestehenden Installation
- **strahlungsarme** Installation
Sanierungen, Beratung
- **Problemlösungen**
Ehrlichkeit die sich bewährt,
seit über 40 Jahre ,
Kompetenz im Strom der Zeit
Gehen Sie auf Nummer Sicher
02266 / 62 8 91
2000 Stockerau Landstraße 1

BUCH
HAND
LUNG
STOCKERAU
Lesung - Matinee
Elfriede Hammerl
liest aus ihrem neuesten Roman:
"Der verpasste Mann"
Sonntag, 7. Nov. 2004, 11 Uhr
Galerie zum Alten Rathaus
Hauptstraße 27, 2000 Stockerau
Buchhandlung Kirchner-Kramer
A- 2000 Stockerau Rennerplatz 2
Tel: 02266/66 990 Fax: 02266/66 990-4
Mail: kirchner@buchhandlung.co.at

3. Adventmarkt

des Solzialverbundes Stockerau vom 3. bis 5. Dezember 2004

Freitag, 3. Dezember 2004

14.30 Uhr Eröffnung des Adventmarktes durch Bgm. Leopold Richentzky
Musik: Modern Dance Band der Behindertenhilfe Rohrbach
15.00 Uhr Singstunde für Kinder im Sitzungssaal des Rathauses

Samstag, 4. Dezember 2004

8.00 Uhr Öffnung der Stände im Innenhof u. im 1. Stock des Rathauses
9.00 Uhr Schützenkapelle Stockerau und anschließend Werkelmann
14.00 Uhr Weihnachtsspiel der Volkschule Ost im Saal der Raiffeisenbank
14.30 Uhr Adventstube im Sitzungssaal mit Lesungen von eigenen Gedichten von Gerti Adam, Erika Grün und Erich Wiener, Musik: Heimatglocken Höbersdorf
17.00 Uhr Turmblasen der Schützenkapelle Stockerau

Sonntag, 3. Dezember 2004

10.00 Uhr Öffnung der Stände im Innenhof u. im 1. Stock des Rathauses
15.00 Uhr Jazz Dance, Lieder und Weihnachtsspiel der Volkschule West
Im Saal der Raiffeisenbank
16.00 Uhr Jagdhornbläsergruppe Senning
17.00 Uhr Der Nikolaus kommt und beschenkt die Kinder

Kunsthandwerk
im Innenhof und im 1. Stock des Rathauses

NOT NEBENAN LINDERN

EHESCHLIESSUNGEN

24.09.2004 Mag.rer.soc.oec. Krislaty Gerd Herwig, Stockerau
Maurer Martina Maria, Stockerau

02.10.2004 Mag.rer.soc.oec.
Thienel Patrick Andrea Leobendorf
Fürhauser Petra, Leobendorf

GEBURTEN

16.09.2004 Hofmann Jasmin, DI. Walter Münster-Straße 11

14.09.2004 Mantler Veronika, Neubau 67/2/8

20.09.2004 Grünwald Florian. A. Hermann Fried-Straße 18

24.09.2004 Bolek Sebastian Ernst Waldemar,
Schießstattgasse 7/1

19.09.2004 Berger Iris-Elisabeth, Neubau 35/5/13

27.09.2004 Türk Kathrin Leila Gudrun, Manhartstraße 53/2/5

24.09.2004 Schneider Oliver Lukas, Grafendorferstraße 10/6

30.09.2004 Kuchler Mattias, Unter den Linden 4C

STERBEFÄLLE

24.09.2004, Hortensky Rosa,Stockerau, Schillerstraße 5

27.09.2004, Oberzil Wilhelm, Stockerau, Dr. Fuchsgasse 1

05.10.2004, Tomantschger Gertrude, Stockerau,
Schubertgasse 28/3

13.10.2004, Staszczyk Alicja, Stockerau,
Walter Münster-Str. 29

JUBILÄEN

IM OKTOBER 2004 FEIERTE:

90. Geburtstag, Frau Anna GRUBER
wh. in 2000 Stockerau, Roter Hof 5 (Kolomanshiem)

90. Geburtstag, Frau Antonia NOVOTNY
wh. in 2000 Stockerau, Hauptstraße 34/8

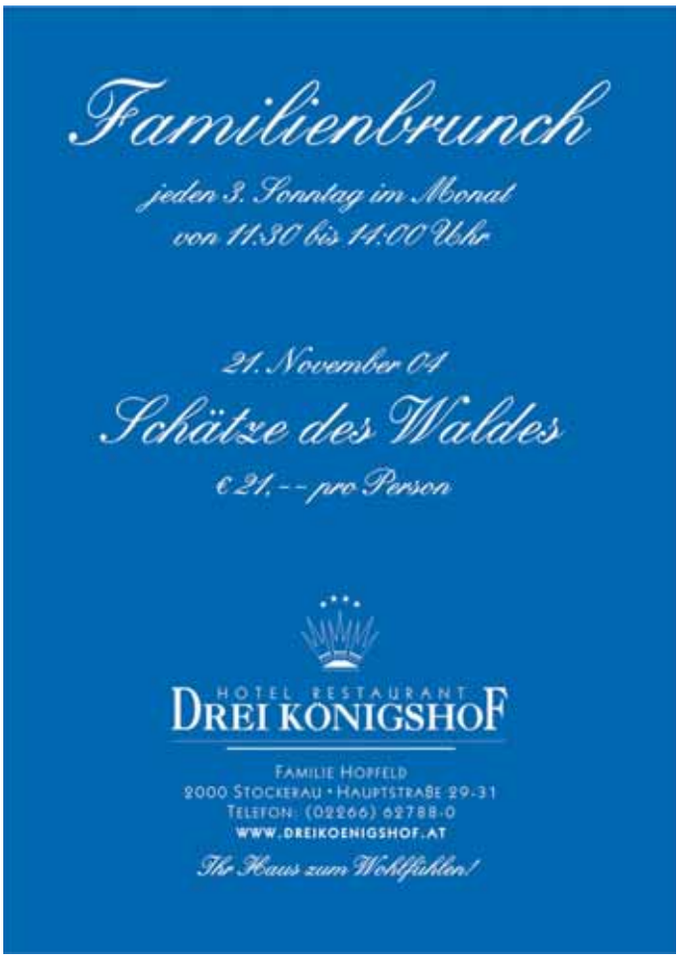
Goldene Hochzeit, Reg.Rat. Franz u. Anna FUCHS
wh. 2000 Stockerau, F. Raimundgasse 13

Goldene Hochzeit, Kurt u. Albine SCHEIBELBERGER
wh. 2000 Stockerau. W. Kretz-Gasse 1

Goldene Hochzeit, Josef u. Gertrude TRIMMEL
wh. 2000 Stockerau, Th. Körnerstraße 27

Diamantene Hochzeit, Anton u. Margarete WILLENPART
wh. 2000 Stockerau, Schaumanngasse 18/2/13

Eiserne Hochzeit. Robert u. Therese HERRMANN
wh. 2000 Stockerau, F. Raimundgasse 8



Servicedienste

AMTSSTUNDEN IM RATHAUS
Montag: 7–12 Uhr und von 12.45–16.30 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 7–12 Uhr und von 12.45–15.30 Uhr, Freitag: 7–12 Uhr

BÜRGERMEISTER-SPRECHSTUNDEN
Dienstag: 16–17 Uhr, Freitag: 9–10 Uhr
Telefonische Voranmeldung erbeten unter 02266/695-13 oder 14

STÄDTISCHE BÜCHEREI
Neu: INTERNET-SURFEN
Eduard Rösch Straße 1 (Niembschhof – 1. Hof rechts), Tel. 02266/72779
Öffnungszeiten: Montag und Freitag: 15–18 Uhr
Mittwoch: 14–19 Uhr

STÄDTISCHER BAUHOF
Pflanzsteig 1, 02266/695-54
Öffnungszeiten: Mo bis Do: 7–11 und 11–16
Fr: 7 – 11 Uhr, Öffnungszeiten der Sammelstellen am Bauhof und beim Erholungszentrum:
Mo bis Fr: 13–19 Uhr, Sa: 8–14 Uhr

STÄDTISCHE GÄRTNEREI
Nikolaus Heid Straße 4, 02266/ 65526
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi: 7–10.30 Uhr und von 12 – 14.30 Uhr, Do: 7–10.30 Uhr und von 12–17.30 Uhr, Fr: 7–11.30 Uhr

ERHOLUNGSZENTRUM / FREIBAD
Pestalozzigasse 1a, 02266/62995
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9-19.30 Uhr
Samstag und Sonntag: 8-19.30 Uhr

SPORTZENTRUM „ALTE AU“ Tel. 02266/65300
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag: 6–23 Uhr

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT KORNEUBURG (AUSSENSTELLE STOCKERAU)
Rathaus, 02266/62591
Parteienverkehr: Montag bis Freitag: 8–12.30 Uhr
Dienstag: 15–19 Uhr

BEZIRKSGERICHT STOCKERAU
Theresia Pampichler-Straße 23, 02266/62152
Parteienverkehr: Mo – Fr von 8 bis 12 Uhr,
Di von 13 bis 15 Uhr

GEBIETSKRANKENKASSE STOCKERAU
Parkgasse 17, Telefon: 02266/62236
Dienststunden: Di, Mi, Fr von 8 bis 12 Uhr
Kontrollarzt-Dienststunden: Mo, Mi, Fr 7.30 bis 10 Uhr

HOSPIZ-SPRECHSTUNDEN FÜR TRAUERNDE, SCHWERKRANKE UND ANGEHÖRIGE
jeden 1. Montag im Monat von 14–15 Uhr im Pflegeheim, jeden Mi von 9-12 Uhr im Pfarrzentrum

HILFSWERK
Wir unterstützen Sie im Alltag . . .
Hilfe und Pflege daheim - Mobile Gesundheits- und Sozialdienste, Kinder, Jugend und Familie - Kinderbetreuung durch Tagesmütter, Schülerhort, Nachhilfe, Lernbegleitung
Wir sind für Sie da von Mo - Fr von 8 - 16 Uhr,
Tel.: 02266/61 370

NÖ VOLKSHILFE
Unsere neue Service-Nummer 0676 8 676 + Ihre persönliche Postleitzahl
. . . und rund um die Uhr steht Ihnen jemand zur Verfügung u. berät Sie gerne!

KRIEGSOPFER- U. BEHINDERTENVERBAND/ ORTSGRUPPE STOCKERAU
Rathaus (kleiner Sitzungssaal),
jeden 1. Donnerstag im Monat von 15–16 Uhr

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT FÜR ARBEITER + ANGESTELLTE:
Auskunft und Beratung
Jeden Donnerstag von, 8–12 Uhr
(bei Feiertagen ist kein Ersatztermin vorgesehen!)
Gebietskrankenkasse, Parkgasse 17

ERSTE NOTARIELLE AUSKUNFT / KOSTENLOS
Rath./Hausverw., o. Voranmeldung,
16.30-18.30 Uhr
Montag, 29. November 2004 (Dr. Schoderböck)

ERSTE ANWALTLICHE AUSKUNFT / KOSTENLOS
Rath./Hausverw., o. Voranmeldung, 9-11 Uhr
Samstag, 13. November 2004 (Dr. Kolarz)
Samstag, 11. Dezember 2004 (Dr. Krehan)

MUSIKSCHULE DER STADTGEM. STOCKERAU
Bräuhausgasse 9, 02266/632 22

KAMMER FÜR ARBEITER UND ANGESTELLTE STOCKERAU Bahnhofplatz 9, 02266/62483
Parteienverkehr: Di 10.30 bis 12 Uhr, Do 14 bis 16 Uhr

WIRTSCHAFTSKAMMER STOCKERAU
Am Neubau 1-3, 02266/ 62220
Öffnungszeiten: Mo – Fr von 7.30 bis 16 Uhr

LERNKURSE FÜR HAUPTSCHULE UND UNTER-STUFE GYMNASIUM
Englisch, Deutsch, Mathematik. 23. August bis 3. September 2004, Mo bis Fr tägl. 2 Std., Euro 140,-

FUNDE

Vom 10. 9. 2004 – 15. 10. 2004 wurden folgende Gegenstände gefunden:
1 Jacke, 3 Damenfahrräder, 1 Mountainbike, 2 Herrenfahrräder, div. Schmuck, Uhren, Wertsachen
Auskunft: Fundamt/Meldeamt (Rathaus/Eing. Donaustr.), Tel. 02266/695-20, -89 DW

Notrufe

Feuerwehr	Tel. 122
Freiw. Feuerwehr, Johann Schildagasse 6	Tel. 641 80
Rettung	Tel. 144
Rotes Kreuz, Landstraße 20	Tel. 622 44
Ärztenotruf	Tel. 141
Gendarmerie	Tel. 133
Gendarmerie, Donaustraße 3	Tel. 622 33
Strom	Tel. 658 30
Gas	Tel. 128
Wasser	Tel. 0664/133 65 76

Journaldienst Stadtgemeinde

Städtische Kläranlage / Städtisches Wasserwerk Elektrounternehmen Stadtgemeinde / Städtische Bestattung **alle erreichbar unter Tel. 641 80**

APOTHEKENDIENST

Bereitschaftsdienstwechsel: Montag 8 Uhr

bis 1.11.:	„Zur Hl. Dreifaltigkeit“, Hauptstraße 26
1. - 8.:	„Löwen- Apotheke“, Ed. Rösch- Straße 48
8. - 15.:	„Zum göttlichen Heiland“, Josef-Wolfik-Straße 2
15. - 22.:	„Zur Hl. Dreifaltigkeit“, Hauptstraße 26
22. - 29.:	„Löwen- Apotheke“, Ed. Rösch- Straße 48
29. – 6.12.:	„Zum göttlichen Heiland“, Josef-Wolfik-Straße 2

ZAHNÄRZTEDIENST

1.:	Dr. Martina Zacharias, Retz, J. Widhalmstraße 10, Tel. 02942/28150
6./7.:	Dr. Christian Malek, Ravelsbach, Bahnstraße 32, Tel. 02958/82457
13./14.:	Dr. Karl Bauer, Hollabrunn, Birkenweg 1, Tel. 02952/2952
20./21.:	Dr. Andrea Wagner, Stockerau, Bahnhofstraße 1a/2, Tel. 02266/71556
27./28.:	Dr. David Movsesian, Wullersdorf, Hauptplatz 28, Tel. 02951/20100

TIERÄRZTEDIENST

6./7.:	Dr. Gerhard Zinner, Leitzersbrunn 27, Tel. 02266/65271
13./14.:	Dr. Christine Schauhuber, Prager-Straße 31, 0676/4996646
20./21.:	Dr. Gerhard Zinner, Leitzersbrunn 27, Tel. 02266/65271
27./28.:	Dr. Wanas u. Mag. Ruso, Pampichler-Straße 38, Tel. 02266/63241

jedes Wochenende durchgeh. Notdienst: Dr. Gerda Ruso, Parkgasse 11, Tel. 02266/62268

ÄRZTEDIENST

1.:	Dr. Fethi Göksu, Josef Wolfik-Straße 23, Tel. 02266/62 373
6./7.:	Dr. Josef Rupprechter, Ed.-Rösch-Straße 20, Tel. 02266/65 250
13./14.:	Dr. Helmut Kainz, Pampichler-Straße 14, Tel. 02266/65 905
20./21.:	Dr. Helmut Kainz, Pampichler-Straße 14, Tel. 02266/65 905
27./28.:	Dr. Anwar El Hagin, Schießstattgasse 10/2, Tel. 02266/64 108

Impressum

Medieninhaber, Redaktion und Verlag:
Stadtgemeinde Stockerau, 2000 Stockerau, Rathausplatz 1
Herausgeber:
Bürgermeister Leopold Richentzky, 2000 Stockerau, Rathausplatz 1
Gestaltung und Druck:
Druckerei Bösmüller, 2000 Stockerau, Josef-Sandhofer-Straße 3, www.boesmueller.at
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
17. November 2004
Inseratenannahmeschluss: 15. November 2004

SCHAUfenster

www.stockerau.gv.at

WIRTSCHAFT STOCKERAU

STOCKERAU im ADVENT

Perchtenlauf
27. Nov. 2004

16 Uhr: **FOTOTERMIN** am Rathausplatz
mit Hl. Nikolaus und Perchten

17 Uhr: **ERÖFFNUNG** durch Bürgermeister
Leopold Richentzky

18 Uhr: **Orig. Tiroler PERCHTENLAUF**
Schaurig-höllisches Spektakel zwischen
scharfem Eck und Rathaus

Foto HENK

Adventmarkt
am Rathausplatz

mit stimmungsvollem
WEIHNACHTSPROGRAMM
vom **19. Nov. - 24. Dez. 2004**
Freitag, Samstag, Sonn- u. Feiertag von 10 - 19 Uhr

Vorankündigung:

19.Nov. KINDER-LATERNENUMZUG
16.30h von der Marktgasse zum Adventmarkt

28.Nov. MÄRCHENWANDERUNG
15 Uhr am Adventmarkt

Großes Weihnachts-gewinnspiel

125 Preise im Gesamtwert
von € **2500.-**

In allen gekennzeichneten Geschäften erhalten Sie bei einem Einkauf ab **10,-** € ein Sternenlos gratis. An jedem Adventsamstag werden die Gewinnummern am Adventmarkt und in der Marktgasse veröffentlicht.

Schenken Sie GUTSCHEINE!

Ein universelles Weihnachtsgeschenk, das in ca. 80 Stockerauer Geschäften eingelöst werden kann!
Erhältlich im Büro der **Stockerauer Wirtschaft** (Tel: 02266/64758) und in der **ERSTE BANK STOCKERAU**.

STADT DER ENGEL

Grafik: MEDIAges 02266/65145

Gesellschaft zur Förderung der Wirtschaft · 2000 Stockerau · Schillerstraße · Tel. 02266/64758 · E-mail: stadtmarketing.stockerau@utanet.at